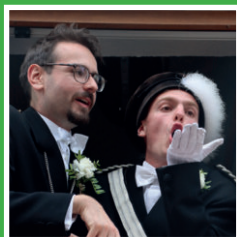


25.09. bis 29.09.2025

Festschrift



zur Michael-Kirmes

der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft
Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Festgäste und Mitbürger, liebe Sebastianer,

es ist wieder so weit. Der Höhepunkt unseres Bruderschaftsjahres steht mit dem Patronatsfest unserer Gemeinde und den darum liegenden feierlichen Kirmestagen vor der Tür. Bei den anstehenden Einkehren feiern wir gemeinsam unser amtierendes 138. Königspaar sowie unsere 25-, 50- und 60-jährigen Jubilare. Vorab stellen diese sich Ihnen in dieser Festschrift schon einmal vor, genauso wie einige andere wichtige Personen. Den Anfang machen unsere beiden Brudermeister Benjamin Leischner und Léon Hoffmann:



1. Brudermeister Benjamin Leischner:

Hallo zusammen, mein Name ist Benjamin Leischner, ich bin 23 Jahre alt und bekleide das Amt des ersten Brudermeisters dieses Jahr zum ersten Mal.

Beruflich vertiefe ich mein rettungsdienstliches Vorwissen in einem Medizinstudium.

An der Michael-Kirmes im Jahr 2019 bin ich zum allerersten Mal, damals im 2. Zug, mit dabei gewesen.

Zum 350-jährigen Jubiläum im Jahr 2022 habe ich dann das Amt des 2. Zugführers übernommen. Die nächste Generation dabei zu unterstützen, in unsere Bruderschaft hineinzuwachsen, macht mir nach wie vor große Freude.

Zusammen mit Romy Dombrowski wurde mir die Ehre zuteil, als Begleitterpaar an der Seite von unserem amtierenden Königspaar, Christoph Winter und Rabea Dombrowski, stehen zu dürfen.

In der diesjährigen Generalversammlung wurde ich schließlich zum 1. Brudermeister gewählt und ich trete damit in die Fußstapfen von Christoph Winter. Durch seinen Enthusiasmus für die Vorstandsarbeit hat er nicht nur mir eine wunderschöne Anwärterzeit ermöglicht, sondern die gesamte Bruderschaft sicher durch

Öffnungszeiten
Montag - Sonntag
24 Stunden
7 Tage

Rewe ToGo **EC-Geldautomat** **Parkplätze LKW**
AdBlue **E-Ladesäulen PKW/LKW**
Truck Wash **Restaurant**

Aral Autohof Thomas Schwarz | Gewerbegebiet am Dachsberg 8 | Tel. 022249897088 | Fax. 022249897144

ARAL
REWE TOGO
ultimate
Autogas
Truck Wash
Kunden-Dank für Ihren Besuch
Wir wünschen gute Fahrt!

eine lange Phase der Unsicherheit geführt. Lieber Christoph, Danke!

Mit großer Motivation und einem kleinen bisschen Stolz startete ich Anfang dieses Jahres meine Vorstandsarbeit und ich freue mich zusammen mit Ihnen und Euch auf die anstehenden Festtage.

2. Brudermeister Léon Hoffmann

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, mein Name ist Léon Hoffmann, ich bin 23 Jahre alt und komme aus dem schönen Niederdollendorf. Im vergangenen Jahr habe ich die Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen und ich befinde mich aktuell in der Ausbildung zum Brandmeister bei der Berufsfeuerwehr.

Ich wurde im Jahr 2016 Mitglied unserer Bruderschaft. Im Jahr 2022 wurde ich zum 2. Brudermeister gewählt und habe dieses Amt seither inne. Zu diesem Zeitpunkt war unser diesjähriger König, Christoph Winter, im Vorstand bereits als Brudermeister aktiv. Letztes Jahr erlangte er dann die Königswürde des 138. Königs. Seit Tag eins kann man sich immer auf ihn verlassen und daher gilt ihm mein besonderer Dank für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren im Vorstand. Er hat die Bruderschaft mit großem Engagement vorangebracht und zudem die Rolle des Königs mit viel Herzblut verkörpert.

Auf der diesjährigen Generalversammlung wurde Benjamin Leischner zum würdigen Nachfolger gewählt. Ich freue mich, unseren Verein mit ihm repräsentieren zu dürfen. Es ist mir eine große Ehre, die Traditionen unserer Bruderschaft weiterzutragen und dabei die Gemeinschaft zu stärken.

Auch in diesem Jahr freue ich mich darauf, mit Ihnen und unseren Mitgliedern viele schöne Momente gemeinsam zu erleben und das Bruderschaftsleben lebendig zu gestalten.

Nach einer langen Zeit des Verzichts während der Corona-Pandemie ist unser Bruderschaftsleben schon längst wieder lebendig geworden. Auf Gegenbesuchen bei befreundeten Vereinen wurden Freundschaften wieder gestärkt und die Freude am gemeinsamen Feiern war groß. Neben unseren großen Festen können wir auch alle kleineren Veranstaltungen wieder vollumfänglich planen, durchführen und dabei gemeinsam eine schöne Zeit verbringen. Besonders erfreulich war letztes Jahr die Erstausrichtung des „Bojenfests“ zu Rhein in Flammen, bei dem neue Ideen mit Erfolg umgesetzt wurden.

Die Balance zwischen der Bewahrung von Traditionen und der Umsetzung von neuen, innovativen Ideen fordert uns als Bruderschaft mehr denn je heraus. Gleichzeitig sehen wir uns auch

mit gesellschaftlichen Rollenbildern konfrontiert, die oft ein unvollständiges Bild unseres Vereins vermitteln. Dabei sind wir als Bruderschaft so viel mehr. Uns als Bruderschaft liegt es am Herzen, die Lebensfreude gemeinsam auszuleben, zu erhalten und zu teilen. Seit unserer Gründung im Jahr 1672 hat sich zwar unsere gesellschaftliche Aufgabe, aber nicht unser gemeinschaftlicher Gedanke geändert. Für Außenstehende mag es manchmal befremdlich wirken, wenn wir in Fräcken mit Säbeln und Fahnen durch die Straßen von Niederdollendorf ziehen, aber damit repräsentieren wir voller Stolz unsere Tradition. Wer glaubt, wir seien eine geschlossene Gruppe, liegt falsch. Ganz im Gegenteil: wir möchten alle Bewohner einladen, uns als Bruderschaft kennenzulernen und Teil unserer Gemeinschaft zu werden.

Wir wollen dabei aber nicht vernachlässigen, dass wir mit unseren Traditionen an heutige Toleranzgrenzen herangehen. Die Melodien unseres Musikkzugs, Böllerschüsse zur Ehrung von (ehemaligen) Mitgliedern und kurzzeitige Straßensperrungen bringen teilweise Umstände mit sich. Für Ihr Verständnis möchten wir uns bei Ihnen vorab bedanken! Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, unsere Traditionen zu bewahren und weiterführen zu können.

In diesem Zusammenhang möchten wir betonen, dass wir jederzeit offen für den Dialog sind. Gemeinsame Lösungen, welche für alle Beteiligten zufriedenstellend sind, stehen natürlich auch für uns im Vordergrund. Lassen Sie uns gemeinsam unser schönes Niederdollendorf beleben.

Das Leben und Wirken unserer Bruderschaft in Worte zu fassen, ist keine leichte Aufgabe. Neben Grußwörtern wollen wir einen Teil unserer Identität in dieser Festschrift mit Ihnen teilen. Wir sind uns sicher, auch Sie werden in unserer Bruderschaftsgeschichte einen Aspekt finden, der Sie fasziniert oder sogar begeistert.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, Entdecken und Durchblättern unserer Festschrift zur Michael-Kirmes 2025!

Mit bruderschaftlichen Grüßen,

Benjamin Leischner

1. Brudermeister

Léon Hoffmann

2. Brudermeister

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

*Wir wollen
Sie mit
Haut & Haar*

Haar & Hautteam Prinz

Godesberger Straße 2 • 53639 Königswinter
Telefon: 02223 21348
www.friseur-koenigswinter.de

prinz

St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.

**Liebe Sebastiananer von Niederdollendorf,
geschätzte Bevölkerung von Niederdollendorf,
verehrte Gäste unserer Michael-Kirmes,**

„Kirmes zu feiern ist immer wieder schön!“,
so singen wir gerne – besonders an Kirmes.

In der Tat ist das immer wieder schön.
Besonders in Zeiten wirtschaftlicher,
politischer und weltpolitischer Un-
gewissheiten. Kirmes kann keiner für
sich allein feiern, sondern das schaf-
fen wir nur vereint – und zwar über
politische, weltanschauliche und re-
ligiöse Unterschiedlichkeiten hinaus.
Das erzeugt Solidarität und schafft
Resilienz gegenüber vielfältigen Be-
drohungslagen.

Gemeinsam können wir stark und
über alle Unterschiedlichkeiten hi-
naus füreinander da sein. Der beste
Garant dafür ist unser Pfarrpatron,
der Erzengel Michael, der schon vor

der Aufteilung der Menschheit in
verschiedene Religionen und Konfes-
sionen zwischen Gott und den Men-
schen vermittelt hat.

In diesem Sinne wünsche ich der Bru-
derschaft und der Bevölkerung auf
die Fürsprache des Erzengels Michael
eine von Gott gesegnete Kirmes –
zum Wohle unserer Bürgerschaft.

Ihr und Euer



Markus Hoitz, Präses

Leitender Pfarrer im Sendungsraum
Königswinter





**Licht- & Tontechnik
Veranstaltungsservice
Eventmanagement
DJ-Team**

Sound and Light Lex
Inh. Alex Gerlach
Friedenstr. 1
53639 Königswinter

Kontakt:
Tel.: 0177 8898453
E-Mail: soundandlightlex@yahoo.de
Facebook: soundandlightlex



138. Königspaar Christoph Winter und Rabea Dombrowski

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde und Verbundene der Bruderschaft,
liebe Sebastianerinnen und Sebastianer,
liebe Familie und Freunde,**

auch wir, das 138. Königspaar Christoph Winter und Rabea Dombrowski, freuen uns sehr, Sie als Leser der diesjährigen Festschrift begrüßen zu dürfen. Wer die Bruderschaft und ihre Traditionen kennt, weiß, dass die Würde des Königspaares eine ganz besondere Ehre ist, und ebenso fühlen wir uns sehr geehrt, in diesem Jahr einmalig in dieser Position einen solchen Text verfassen zu dürfen.

Nun stellt sich erst einmal die Frage, zumindest sofern Sie uns nicht kennen, wer wir denn eigentlich sind. Deshalb hier einmal alle wichtigen Informationen zu uns in aller Kürze:

Christoph Winter

Alter: 28 Jahre

Beruf: Team- und Ausbildungsleiter in der Softwareentwicklung

Aktiv seit: 2014

Vereine neben der Bruderschaft: Freiwillige Feuerwehr Niederdollendorf
Tätigkeiten in der Bruderschaft:

- Gewehrjunge, Fähnrichsbegleiter, 1. und 2. Brudermeister
- Mitglied in diversen Gremien (350-jähriges Jubiläum, Satzungsänderung, Festschrift)
- Admin der Website und Betreuung von Social-Media

Rabea Dombrowski

Alter: 23 Jahre

Beruf: Assistentin HR-Leitung

Aktiv seit: 2017

Vereine neben der Bruderschaft: Die RheinTöchter, Jecke Weiber Dollendorf

Tätigkeiten in der Bruderschaft:

- "Tanztrainerin" der Jungs (für Auftritte an Michael-Kirmes)
- Begleiterin des 136. Königspaares
- Mitglied im Gremium für die Festschrift
- Unterstützung in der Betreuung von Social-Media
- Bruderschafts-Merchandising



Nachdem Sie uns nun ein wenig besser kennen, haben wir Ihnen noch eine Geschichte mitgebracht, denn dass wir hier nun zusammen einen Text verfassen, entstand nicht von heute auf morgen. Irgendwann im Jahr 2018 haben wir darüber gesprochen, wie es wäre, gemeinsam Königspaar zu werden, damals noch ohne konkrete Absichten, aber das Thema zog sich ab diesem Zeitpunkt durch die darauffolgenden Jahre. Wir selbst sprachen mal mehr und mal weniger darüber und irgendwann dann auch Einige um uns herum. An dieser Stelle sei auch gesagt, dass zu einigen Zeitpunkten der ein oder andere mittlerweile mehr „wusste“ als wir selbst. Das Thema blieb also immer präsent, aber im Königsjahr vor der letzten Michael-Kirmes haben wir dann tatsächlich kein Wort mehr darüber verloren, auch wenn der Gedanke nicht verschwunden war. Genau dann fiel der Vogel und irgendwie war alles sehr gewiss ungewiss, ganz nach dem rheinländischen Motto: Et kütt wie et kütt un et hätt noch immer joot jejange.

Da wir nicht miteinander gesprochen hatten, gab es auch keinerlei Möglichkeit, unser Jelöösch einzuweihen. Doch die Entscheidung am Kirmessonntag fiel uns nicht schwer. So standen Luca Donatelli mit Paula

Ziersch und Benjamin Leischner mit Romy Dombrowski an unserer Seite, ergänzten uns und machten das Team somit komplett. Doch im Laufe des Jahres mussten wir mit einem weinenden Auge Benni verabschieden, denn das Amt des 1. Brudermeisters musste neu besetzt werden. Auf der anderen Seite konnten wir jedoch mit einem lachenden Auge Kilian Stoops als einen würdigen Nachfolger in unserem Jelöösch begrüßen. Wir können nur von Glück sprechen, solch eine Unterstützung im Rücken zu haben. Danke!

Zurückblickend können wir uns über ein wunderschönes Königsjahr freuen mit vielen internen und öffentlichen Veranstaltungen, die uns eine Menge an positiven Erinnerungen gebracht haben. Daher möchten wir uns auch hier nochmal bei allen bedanken, die im vergangenen Jahr dabei waren, uns unterstützt und dieses Jahr unvergesslich gemacht haben. Es ist schön zu erleben, wie diese Gemeinschaft trotz der Vielfalt an Charakteren und Generationen weiter wächst, sich unterstützt und funktioniert. Erinnerungen und Freundschaften entstehen, Traditionen werden gepflegt und währenddessen kommt der Spaß niemals zu kurz.

Auf den folgenden Seiten finden Sie zahlreiche Bilder und Sie können sich so gerne selbst ein Bild machen. Aber leider findet unser Königsjahr mit der anstehenden Michael-Kirmes ein Ende. Auch wenn wir auf dieses Ende mit einem weinenden Auge schauen, überwiegt die Vorfriede auf das bevorstehende Fest, an welchem wir gemeinsam das Leben und die Traditionen feiern können. Wir freuen uns schon darauf, bei einem spannenden Vogelschießen zu erfahren, wer denn in unsere Fußstapfen treten wird. Wir hoffen natürlich, dass Sie auch mit dabei sind, und möchten Sie daher

herzlich zu den Feierlichkeiten der kommenden Michael-Kirmes einladen. Feiern Sie gerne mit uns über das Wochenende hinweg und lernen uns und die alten Traditionen von Niederdollendorf kennen.

Nun möchten wir aber zum Ende kommen und wünschen Ihnen noch viel Spaß beim Lesen dieser Festschrift.

Wir verabschieden uns mit einem „denglischen“ Sprichwort: Live your life in full trains! ;-)

Christoph Winter und Rabea Dombrowski
138. Königspaar



116. Königspaar Thilo Hoffmann und Christina Fischer (geb. Hoitz)

25-jähriges 2025



Liebe Sebastianer, liebe Festgäste, liebe Mitbürger!

Ruck-zuck, und schon sind wir 25-jähriges Jubelkönigspaar. Wir freuen uns sehr. Gleichwohl sind wir überrascht, wie schnell die Zeit vergangen ist.

Überrascht waren wir auch damals, am 25.09.2000, als wir das 116. Königspaar wurden. Nichts geplant, nicht mal im Ansatz daran gedacht und trotzdem mit einem für uns tollen Highlight gestartet, nämlich mit unserem ersten Einkehren auf der MS Siebengebirge.

Ein aufregendes, spannendes und ereignisreiches Königsjahr sollte es werden. Und das war es auch. Sehr viele wunderbare und unvergessliche Momente haben wir erlebt. Wir haben so viel gelacht und viele Anekdoten sind zusammengekommen, die man sich immer wieder gerne erzählt, besonders an den Kirmestagen. Gefühlt war es das schnellste Jahr unseres damals jungen Lebens. Viel zu schnell vergingen seitdem 25 Jahre. Wir sind alle älter und reifer geworden.

Auch die Bruderschaft ist reifer und älter geworden. Und sie ist mit der Zeit gegangen und hat sich angepasst. So findet z. B. das Vogelschießen seit einigen Jahren am Kirmessonntag statt. Die Gründe dafür waren vielfältig. Es war jedenfalls eine kluge und richtige Entscheidung.

Und dennoch sind die Grundgedanken der Bruderschaft unverändert der Zusammenhalt, die Vorfreude auf Kirmes, das Leben in unserem Dorf und viele mehr, die alles so besonders machen.

Wir sind sehr stolz, dieses Jahr Silberjubiläumkönigspaar unserer traditionsreichen Bruderschaft sein zu dürfen.

Wir wünschen uns ein schönes Bruderschaftsjahr und schöne Kirmesfeierlichkeiten.

Thilo Hoffmann und Tina Fischer
116. Königspaar

91. Königspaar Theo und Sibylle Schäfer (geb. Krämer)

50-jähriges 2025



Seit Juli ist es soweit: Nach Siegburg dürfen wir die Marke Kia nun auch an unserem Standort in Königswinter begrüßen. Modern, dynamisch, voller Energie - Kia steht für die Zukunft des Fahrens. Und diese Zukunft beginnt jetzt auch bei uns in Königswinter. Lass Dich von Kia begeistern und besuche uns in unserem neuen Kia Showroom.

Kia EV3 (GT-line) 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km; CO2 -Emissionen kombiniert 0 g/km; CO2 -Klasse A. Bis zu 563 km Reichweite.¹

HAKVOORT
HANKO
...aus gutem Grund

Hakvoort GmbH
Hauptstraße 21
53639 Königswinter
Tel.: 02223 / 92 33-0
www.hakvoort-gruppe.de

¹ Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.

Liebe Mitglieder und Freunde der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf,

es ist uns eine große Freude, unser Goldjubiläum in dieser tief in der Geschichte Niederdollendorfs verwurzelten Gemeinschaft zu feiern.

Wir blicken auf 50 Jahre der Verbundenheit mit der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf zurück und konnten in diesen Jahren auch unsere engste Familie mit diesem Gemeinschaftsgefühl anstecken. So war nicht nur der Bruder von Sibylle, Herbert Krämer, der 103. König der Bruderschaft, sondern auch unsere beiden Söhne Christian (119. König) und Dominik (123. König) erlangten die Königswürde. Und nun steht schon die nächste Generation in den Startlöchern.

Doch bereits lange vor unserer Regentschaft spielte diese Tradition in der Familie der Königin eine große Rolle. So war ihr Großonkel Wilhelm Staffel bereits von 1909 bis 1911 der 45. König dieser Bruderschaft.



Einer der Begleiter von Wilhelm Staffel war übrigens sein Bruder Paul Staffel (links im Bild), der spätere Bürgermeister von Niederdollendorf (1948-1954) und Namensgeber der Paulstraße.

Wilhelm Staffel spendete mit seiner Königin Elisabeth Hoitz in seinem Königsjahr die beiden silbernen Weinkelche, die noch heute den Königstisch zieren.



Seit fünf Jahrzehnten sind wir nun Teil dieser Gemeinschaft und haben unzählige schöne Momente erlebt, Freundschaften geschlossen und gemeinsam Traditionen gepflegt.

Für uns ist dieser festliche Anlass ein ganz besonderes Erlebnis, und wir möchten unseren Dank an all jene aussprechen, die mit Herzblut und Leidenschaft zum Erfolg dieses Vereins beitragen.

Die Bruderschaft ist nicht nur ein Ort der Brauchtumpflege, sondern auch

ein Zeichen für Zusammenhalt und Werte, die über die Jahre hinweg immer wieder mit Leben gefüllt wurden. Möge die St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf diese Inhalte weiterführen, um auch für die zukünftigen Generationen ein Ort des Füreinanders und Miteinanders zu bleiben.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre und senden die herzlichsten Grüße zum Gelingen der Michael-Kirmes 2025.

Sibylle und Theo Schäfer
91. Königspaar



www.werbeagentur-now.de

brillen weiss
Gut aussehen



Bei so viel Seh-Schärfe drücken Sie ruhig mal ein Auge zu.

Brillen Weiss
Königswinterer Straße 618
53227 Bonn-Oberkassel
Telefon 0 22 8 - 44 31 04

Öfnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.00 - 12.30 Uhr und
14.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr
www.brillen-weiss.com • info@brillen-weiss.com

St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.

81. Königspaar Karl-Heinz und Ingrid Klein (geb. Zabel)

60-jähriges 2025



Komm in unser Team
und werde, wer Du sein willst!

Stelle frei:
www.gerhardt.de/jobs

Hier mehr erfahren:



kunuun.com/c-gerhardt
www.gerhardt.de



C. Gerhardt GmbH & Co. KG
Cäsariusstraße 97
53639 Königswinter
Telefon 02223 2999-0



„Wenn Du König wirst, beiße ich Dir bei der Krönung ins Ohr!“

Liebe Leserinnen und Leser,

es war einmal vor genau 60 Jahren – als die Haare noch voller und die Bewegungen geschmeidiger waren – da wurden Karl-Heinz Klein und ich, Ingrid Klein (geb. Zabel), das Königspaar der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf.

Am Vorabend der Krönung ließen wir es ordentlich krachen mit dem damaligen König Herbert Bracht. Auf dem Heimweg, wahrscheinlich inspiriert von einem Gläschen zu viel, kündigte Herbert großspurig Karl-Heinz an: „Wenn Du König wirst, beiße ich Dir bei der Krönung ins Ohr!“ Der Mann hatte Humor – oder ein Faible für ungewöhnliche Rituale.

Am 28. September 1965 war es dann so weit. Bei herrlichem Kirmeswetter begann das Vogelschießen im Bredershof. Nach drei Stunden, in denen Karl-Heinz Nerven aus Stahl bewies und der Vogel seine letzte Stunde zählte, fiel dieser genau um 13:24 Uhr. Mein Karl-Heinz war der 81. König der Bruderschaft. Herbert blieb übrigens unauffällig – und die Ohren von Karl-Heinz auch.

An unserer Seite standen großartige Begleiterpaare: Margret Altmaier (geb. Pilz) mit Erich Altmaier sowie Gisela Richarz (geb. Kettel) mit Helmut Richarz. Gemeinsam erlebten wir ein fantastisches Königsjahr voller

Ereignisse, bei denen wir Nachbarschafts-Bruderschaften besuchten und besonders bei der Tausendjahrfeier mit Fahnenweihe gefeiert wurden.

Ein weiteres Highlight war die Siegerehrung der Such- und Orientierungsfahrt durch Niederdollendorf – sowas sollte es heute auch noch geben!

Zum Schluss wünsche ich allen Beteiligten, dem 50-jährigen und dem 25-jährigen Jubelkönigspaar sowie allen Kirmesfreunden unvergessliche Tage bei der Michael-Kirmes 2025. Feiert ordentlich, lacht viel und denkt immer daran: die besten Geschichten entstehen zwischen noch einem Getränk und „weißt Du noch damals...“.

Ingrid Klein
60. Jubelkönigin



Wir halten gutes Handwerk hoch.

FRANK SÜLZEN GMBH
DACHTECHNIK

Cäsariusstraße 125
53639 Königswinter
Tel.: 02223 912069
Fax: 02223 912079
info@franksuelzengmbh.de
www.franksuelzengmbh.de

BRAAS
SYSTEMPARTNER



OBI®

**Im Mühlenbruch 4
53639 Königswinter**

St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.

76. Königspaar Wolfgang Mirbach und Ursula Riscop

65-jähriges 2025



71. Königspaar Franz Willi Riscop und Margrit Rechmann

70-jähriges 2025



St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.



66. Königspaar Willi Becker und Elisabeth Käufer

75-jähriges 2025

2025



St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.





Verwalter • Gutachter • Makler

Nutzen Sie über 20 Jahre Erfahrung
und Sachverstand in der Region



Till Herrmann

Nicole Tentler

Claudia Seibt



tilherrmann
Immobilien services

O 22 23 -

2 79 48 75

www.immo-

siebengebirge.de

Heisterbacher Straße 106 · 53639 Königswinter | Oberdollendorf

52. Königspaar Albert Adrian und Therese Klein

100-jähriges 2025



St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.



Lütticke Elektrotechnik

Jens Lütticke
Elektromeister

Mobil: +49 (0) 1764353 2716

D-53639 Königswinter-Nierdollendorf • Herzogstraße 9

Mail: jens.luetticke@luetticke-et.de • www.luetticke-et.de

Fahrschule Metropol

dein Weg zum Führerschein

Inh. Hakan Caliskan
Heisterbacherstraße 45
53639 Königswinter

Büro 02223 - 900 970
Handy 0163- 36 11 740
fahrschule-metropol@gmx.de
fahrschule-metropol.com

St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.

50. Königspaar Franz Pinnen und Elisabeth Käufer

105-jähriges 2025





St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.



<p>Kirmes in Niederdollendorf!</p> <p>Am Sonntag, 26., Montag, 27. u. Dienstag, 28. Sept. großes rheinisches Volksfest.</p> <p>Schützenzug und Königsschützen der seit dem 16. Jahrhundert bestehenden Bruderschaft. Montag: Krönung des 50. Schützenkönigs.</p> <p>An allen drei Tagen von nachmittags 4 Uhr ab</p> <p>großer Festball im Saale des Herrn J. H. Käufer.</p> <p>Zu recht zahlreichem Besuche laden freundlichst ein</p> <p>die St. Sebastianus-Junggesellen-Bruder- schaft und der Wirt J. H. Käufer.</p> <p>Für gute preiswerte Weine ist gesorgt.</p>	<p>Kirmes in N.-Dollendorf!</p> <p>Sonntag, den 26., Montag, 27. September von 4 Uhr ab grosses Tanzvergnügen.</p> <p>Dienstag von 4 Uhr ab geschlossener Ball des Turnvereins „Allemanie“, N.-Dollendorf, Kirmes-Sonntag-Montag und Sonntag, den 3. Oktober grosses Preiskegeln. 1. Preis 400 M., 2. Preis 200 M., 3. Preis 100 M. und ein Tagespreis von 50 M.</p> <p>Es ladet ergebenst ein Joh. Meyer (Gasthaus z. Krone) und Kegellub „Kranz“.</p> <p>Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.</p>
<p>Zur Niederdollendorfer Kirmes!! Am Sonntag</p>	<p>Salamander!</p> <p><small>SALAMANDERSTIEFE sind nicht nur festgehalten in ihren schönen Formen, sondern auch hervorragend in dem ver- wandten Material und der vorzüglichen Arbeit.</small></p>

Rheinhotel N.-Dollendorf
 Sonntag, Montag, Dienstag
grosser Kirmes-Trubel
 wozu freundlichst einladet
Rheinhotel Gatzweiler.

36. Königspaar Peter Winterscheidt und Margaretha Bröhl

130-jähriges 2025



26. Königspaar Joseph Schwingen und Anna Maria Mohr

150-jähriges 2025



ZURSTRASSEN

ABSCHLEPP- & BERGEDIENST

PKW • LKW • BUSSE

Internet: www.bergedienst.de
 Oberkasseler Straße 22
 53639 Königswinter
 Tel.: 0 22 23 - 2 40 83

WILLKOMMEN IM HAUS SCHLESIEN

Gastronomie

Die Rübezahlstube verwöhnt Sie mit schlesischen & regionalen Spezialitäten.

Gästezimmer

Bis zu 77 Gäste können in dem ehemaligen Fronhof übernachten.

Ausstellungen

Die reiche Kultur und Geschichte Schlesiens präsentiert das Museum in einer Dauer- und wechselnden Sonderausstellungen sowie Kulturveranstaltungen.

Öffnungszeiten Gastronomie

Mi - Fr 15 - 21 Uhr
 Sa - So 12.30 - 21 Uhr
 Feiertage 12.30 - 21 Uhr

Öffnungszeiten Museum

Mi - Fr 10-18 Uhr
 Sa, So, Feiertage 11 - 18 Uhr
 Letzter Einlass 17 Uhr

Genießen Sie die erholende Atmosphäre unseres Innenhofes.

HAUS SCHLESIEN
 Dollendorfer Str. 412 | 53639 Königswinter
 Tel 02244-886 0 | www.hausschlesien.de

22. Königspaar Peter Schaefer und Katharina Broel

160-jähriges 2025



St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.

9. König Heinrich Steinhauer

200-jähriges 2025



10. Königspaar Wilhelm Müller und Agnes Thiebes

195-jähriges 2025



7. Königspaar Friedrich Frembgen und Helena Broel

205-jähriges 2025



1. Königspaar Augustin Müller und Sophia von Berswordt

215-jähriges 2025



St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.

PARKETT KLEIN

Meisterbetrieb für Parkett & Bodenbeläge
FAMILIENBETRIEB SEIT 1965

**Besuchen Sie unsere
Ausstellung auf 200 m² Fläche!**

Mo. + Do. + Fr.	10:00 - 12:30 14:30 - 17:00
Di. & Mi.	08:00 - 13:00
Sa.	10:00 - 13:00

und nach Terminvereinbarung!

📍 Dollendorfer Str. 393, 53639 Königswinter
☎ 02244 - 65 87
✉ parkett-klein@t-online.de
🌐 www.parkett-klein.de

Leben wir los!

Mit besonderen Böden.



Kirchstraße 34
53227 Bonn-Küdinghoven

Langemarckstraße 5
(ehem. Bestattungen Hardt)
53227 Bonn-Oberkassel

☎ 0228 / 44 21 34

info@jakobs-bestattungen.de
www.jakobs-bestattungen.de

Vorsorge · Begleitung · Bestattung

Leichte Beine

medical & beauty

Verbesserung des Lymphflusses mittels apparativer
Lymphdrainage • Entstauende Wirkung bei Wassereinlagerungen •
Sichtbare Reduktion des Beinumfangs • Entlastung
bei Lymph-/Lipödeme

2+1*
Anwendung a 20 min.
für 39€
*3. Anwendung gratis;
gültig bis 31.10.25

Jetzt in neuen Räumen
Zeitmanufaktur
Heisterbacher Str. 127
53639 Königswinter

Lerne deinen persönlichen **Vorher-Nachher-Effekt**
kennen. Termin bequem online buchen unter
www.leichte-beine.com

Produkt u. Foto: Verena Engel





Wir planen, liefern und montieren Ihre neue, hochwertige Einbauküche



Großgeräte für: Waschen - Trocknen - Kühlen - Kochen - Spülen - uvm.



Miele Center - Elektro Marina Miesen e.K.
Bonner Str. 2a - 53173 Bonn / Bad Godesberg
Service-Tel: 0228 / 94384 - 0 www.miesen-portal.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf,

es erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit, Teil dieser Bruderschaft zu sein, die bereits seit 353 Jahren bis in die heutige Zeit nach wie vor ein leuchtendes Beispiel für christliche Gemeinschaft, Nächstenliebe und gelebten Glauben ist. Eure Arbeit und Euer Engagement sind ein kraftvolles Zeugnis dafür, wie der Glaube Herzen bewegt und Menschen miteinander verbindet.

Als Ehrenmitglieder sind wir stolz, Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu sein, verbunden mit dem Dank an das amtierende 138. Königspaar, das schon seit vielen Jahren mit seinem Einsatz und Engagement maßgeblich am Erfolg unserer Bruderschaft mitwirkt.

Herzliche Grüße und beste Wünsche für die Michael-Kirmes 2025!

Gemeinsam habt Ihr es geschafft, über die Jahre hinweg ein starkes Fundament zu legen und immer wieder Brücken zu bauen – zwischen Generationen, Kulturen und Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen. Das war und ist ein wertvoller Beitrag für unseren Heimatort und damit auch für unsere Gesellschaft.

Im Namen der Ehrenmitglieder
Andreas Keil





**Meisterbetrieb
Rollläden
Sonnenschutz
Fenster • Haustüren
Garagentore**


 Cäsariusstraße 27
53639 Königswinter
 0 22 23 - 90 32 97
 0 22 23 - 90 32 98
 info@j-ting.de
 www.j-ting.de


RHEINFÄHRE KÖNIGSWINTER

Rheinfähre Königswinter GmbH

Meerkatzstraße 12
53639 Königswinter

 www.faehre-koenigswinter.de
 faehre.koenigswinter@t-online.de

 02223 - 2 15 95

 02223 - 2 51 22

und Fährschiff KÖNIGSWINTER IV,  0170 - 28 11 913



pausenlos übersetzen - bequem und zuverlässig!

an Werktagen: ab Königswinter von 5:45 Uhr bis 21:45 Uhr,
ab Mehlem von 5:55 Uhr bis 21:50 Uhr.

an Sonn- und Feiertagen: ab Königswinter von 7:45 Uhr bis 21:45 Uhr,
ab Mehlem von 7:55 Uhr bis 21:50 Uhr.

St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.



Kfz-Prüfstelle Königswinter

Im Mühlenbruch 10 • 53639 Königswinter
Tel.: 02223 2974021 • koenigswinter@speich-linz.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr., 8:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 17:00 Uhr
Sa. geschlossen

Kfz-Ingenieurbüro & Kfz-Prüfstelle Linz am Rhein

Asbacher Straße 69-73 • 53545 Linz am Rhein
Tel.: 02644 602660 • info@speich-linz.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr., 8:00 - 12:30 Uhr, 13:00 - 17:00 Uhr,
Do. bis 18:00 Uhr, jeden 2. Sa., 9:00 - 13:00 Uhr

Kfz-Prüfstelle Unkel

An der B 42 • 53572 Unkel
Tel.: 02224 901445 • unkel@speich-linz.de

Kfz-Ing.-Büro & Kfz-/Lkw-Prüfstelle Bad Honnef-Rottbitze

Vogelsbitze 6 • 53604 Bad Honnef-Rottbitze
Tel.: 02224 9014582 • rottbitze@speich-linz.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr., 8:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 17:00 Uhr,
Sa., 9:00 - 13:00 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr., 8:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 17:00 Uhr,
Sa., 9:00 - 15:00 Uhr

Kfz-Prüfstützpunkt Bonn-Beuel

Schwarzer Weg 46 • 53227 Bonn-Beuel • Tel.: 0228 94800145 • bonn@speich-linz.de



SPEICH
INGENIEURE



PARTNER:

TÜVRheinland®
FSP

www.speich-linz.de

Ingenieurbüro Speich GmbH • Asbacher Str. 69 - 73 • 53545 Linz a. R.
Tel.: 0 26 44 / 60 26 60 • info@speich-linz.de

Vorwort:

In der bewegten Geschichte der Bruderschaft finden sich viele bemerkenswerte Episoden, die nicht nur den Zusammenhalt und die Entschlossenheit unserer Gemeinschaft dokumentieren, sondern auch das außergewöhnliche Engagement einzelner Mitglieder würdigen.

Im 5. Bruderbuch wird eindrucksvoll beschrieben, wie die Königskette der Bruderschaft während des Zweiten Weltkriegs in Sicherheit gebracht wurde. Zu einer Zeit, in der vieles verloren ging, sorgte Herr Graf von Kesselstatt dafür, dass die Königskette vor den Nationalsozialisten geschützt und nach Schloss Arenfels (Bad Hönningen) gebracht wurde.

Im 5. Bruderbuch steht für den 12. Januar 1946 um 20 Uhr: „[...] Zu erwähnen sei noch, dass das Inventar der Bruderschaft bis auf die beiden Floberts [Gewehre], die früher zum Vogelschuss benötigt wurden, sowie die Paradedegen, die wegen Raum Mangels in der Eisentruhe nicht untergebracht werden konnten, durch die Kriegseinwirkungen sowie noch einige Kleinigkeiten, unter anderem das Bruderschaftsregister, verloren gingen. Dagegen ist die Königskette, die im Jahre 1941 nicht allein wegen der Fliegergefahr, sondern um sie vor dem Zugriff der alles brauchenden gleichschaltenden Nazibanditen zu schützen, in Sicherheit gebracht

worden. Dafür gebührt unserem Ehrenmitglied Herrn Graf von Kesselstatt der besondere Dank der Bruderschaft, dass Herr Graf einen besonderen Ort ausfindig machte, die Kette samt den Schildern dorthin brachte, nämlich nach Schloss Arenfels [heute: Arenfels] und selbige Anfang dieses Jahres der Bruderschaft unbeschadet und vollzählig wieder ablieferte. [...]“

Recherchen ergaben, dass die letzte noch lebende Bewohnerin der Longenburg Niederdollendorf, Frau Aiga Gräfin Kesselstatt-Wirtz, heute unweit von Niederdollendorf lebt und lebhaft Erinnerungen an die Longenburg und die Bruderschaft hat. Die häufigen Besuche und Auftritte der Bruderschaft auf der Longenburg sind ihr noch wohlbekannt und zeugen von der tiefen Verbundenheit und Zuneigung ihres Vaters zu unserer Gemeinschaft.

Wir freuen uns besonders, dass Frau Gräfin Kesselstatt-Wirtz uns die Ehre erweist und ein herzliches Grußwort an die Junggesellen und die Dorfgemeinschaft richtet:



Liebe Sankt Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf,

mit großer Freude komme ich Eurem Wunsch nach, Euch eine Grußbotschaft für Eure Festschrift zukommen zu lassen.

Es ist eine lange Geschichte, die mich mit Niederdollendorf und „der Burg“ verbindet. Mein Vater, Johannes Reichsgraf von Kesselstatt, war der letzte Eigentümer und Bewohner der Longenburg, bevor sie an die Lemmerz-Werke Königswinter verkauft und später abgerissen wurde, um Platz zu schaffen für neue Fabrikgebäude.

Ich (Aiga Gräfin Kesselstatt-Wirtz) wurde im Mai 1932 in Bad Godesberg-Muffendorf geboren. Im Jahr 1935 erwarb mein Vater die Longenburg, die dann meine Eltern, meine drei Brüder und ich im Jahr 1936 bezogen. Der große Park, die Obstplantagen und die Gemüsegärten waren für uns vier Geschwister ein wahres Paradies. Ebenso herrlich fanden wir die Stallungen, in denen es Pferde, Kühe, Schweine, Enten, Gänse und Hühner gab, die von der Familie Prumbaum, als Pächter der Landwirtschaft, betreut wurden. Außerdem durften mein älterer Bruder Hans-Stephan ein Schaf und ich eine Ziege unser Eigen nennen, zusammen mit einem im Park unter hohen Bäumen verborgenen Kaninchenstall, dessen Bewohner wir beide - unsere jünge-

ren Brüder Klaus-Peter und Franz-Edmund waren noch zu klein - mit größter Freude versorgten.

Im Jahr 1937 wurde Hans-Stephan in die Niederdollendorfer Volksschule eingeschult, ich folgte im Jahr 1938. Hans-Stephans bester Freund wurde August Weck, Sohn der Schreinerei Weck aus Niederdollendorf. Meine besten Freundinnen waren Modesta Schäfer und Cilly Limbach. Treue Freunde über viele Jahre wurden Wolfram Gerwing, Sohn unseres damaligen Lehrers, und in späteren Jahren Herbert Bracht, der mich mit seinen fundierten Kenntnissen über seine rheinische Heimat und darüber hinaus immer wieder in Staunen versetzte.

Mit der Familie Prumbaum verband uns eine große Freundschaft, vor allem, da Josef Prumbaum unser geliebtes Kindermädchen Maria Schmitz heiratete. Josefs Schwestern Lena, Gertrud und Käthe heirateten in der Folge Peter Hoitz, Peter Bracht und Fritz Hoitz und sehr bald wuchs eine zahlreiche Kinderschar heran, die von den drei Kindern unseres Gärtners Kreuer vervollständigt wurde.

Im Jahr 1938 gingen Hans-Stephan und ich mit Hans-Stephans Schulklasse zur 1. hl. Kommunion in der Niederdollendorfer Pfarrkirche St. Michael. Am Tag danach wurden dann alle

Kommunikationskinder, zusammen mit Pfarrer Lerch, zu Kaffee, Kakao und Kuchen auf die Longenburg eingeladen. Dies geschah dann später auch zur 1. hl. Kommunion meiner jüngeren Brüder Klaus-Peter im Jahr 1942 und Franz-Edmund im Jahr 1943.

Mein Vater war ein großer Freund und Förderer der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf. Er unterstützte sie und half ihr gegen die Anfeindungen unter der Nazi-Herrschaft.

Jubel brach los bei allen Longenburgbewohnern - wir waren ja fast ein kleines Dorf - wenn jedes Jahr zur Kirmes die St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft bei uns im Hof aufmarschierte und Thiss Koll mit Schwung und Temperament die Fahne schwenkte.

In den Jahren 1942/43/44 wurden die Tage und Nächte immer mehr gestört durch Fliegeralarme. Die großen Städte in unserer Nachbarschaft, Bonn und vor allem Köln, waren allnächtlichen Bombenangriffen ausgesetzt.

Am Abend des 22. April 1944 gegen 19:30 Uhr erhielten meine Eltern einen Anruf der Oberkasseler Polizei, dass „20 dicke Autos über Otto / Paula 5“ im Anflug seien. Von den Behörden war damals als Hilfe zur Vorwarnung vor feindlichen Flugzeugen und zur

besseren Orientierung ein Planquadrat zur Erfassung des Gebietes von Bonn-Beuel / Oberkassel / Ober- und Niederdollendorf / Longenburg / Königswinter / Rhöndorf / Honnef plus der entsprechenden linksrheinischen Orte erstellt worden. Das bedeutete also: direkte Gefahr im Anflug!

Es war ein warmer, freundlicher Aprilabend und meine drei Brüder und ich spielten Verstecken im Park. Unsere Mutter rief uns dringend ins Haus und eilte mit uns in den als Luftschutzraum eingerichteten Nordturm. In der Ferne hörte man schon das tiefe Brummen eines feindlichen Geschwaders. Kaum im Turm angekommen schlugen zwei Luftminen direkt in das Fundament des alten Turmes ein, der trotz meterdicker Mauern in die Luft gehoben wurde, wie ein Kartenhaus über uns zusammenfiel und uns fünf unter sich begrub. Mein Vater, der wegen fortgeschrittener MS stark gehbehindert war und den Turm nicht rechtzeitig erreicht hatte, blieb unverletzt, wie auch alle übrigen Bewohner der Longenburg, die sich in andere Schutzräume auf dem Hof gerettet hatten.

Bis in die Nacht hinein wurde nach uns gegraben und gesucht. Mich fand man zuerst, schwer verletzt, aber bei Bewusstsein, und Josef Prumbaum fuhr mich mit unserem Auto ins Kö-

nigswinterer Krankenhaus, wo ich noch in der Nacht an mehreren Verletzungen operiert wurde. Aus der Narkose aufwachend fand ich mich mit zwei anderen Mädchen in einem Bett liegend vor, da alle übrigen Betten mit Verletzten aus der ganzen Gegend belegt waren. Ein Bombentepich war über dem gesamten Bereich - Otto-Paula 5 - niedergegangen.

Meinen Bruder Hans-Stephan fand man halb erstickt und schwer verletzt und brachte ihn in das Krankenhaus Oberkassel. Für meine Mutter und meine beiden jüngeren Brüder kam jede Hilfe zu spät.



Am nächsten Tag wurden dann Hans-Stephan und ich nach Bonn ins Johannes-Hospital verlegt. Dort erfuhren wir dann durch unseren Vater von dem schrecklichen Verlust unserer halben Familie.

Nach vier Wochen im Bonner Hospital wurden wir nach Bingen ins Heiliggeist-Hospital gebracht. Dort blieben wir noch mehrere Monate bis zur vollständigen Genesung, liebevoll gepflegt von unserer Tante Elisabeth Gräfin Kesselstatt, Oberin der dortigen Borromäerinnen. Im September 1944 kehrten wir zurück auf die Longenburg.

Während unserer Abwesenheit hatte man den Schutt des zerstörten Turms geräumt und ein neues Fundament an der alten Stelle errichtet, welches uns nun wieder als Keller/Luftschutzraum bis zur Ankunft der amerikanischen Truppen im April 1945 diente. Das Leben auf der Burg hatte sich für uns zwei überlebende Geschwister komplett verändert. Mein Vater heiratete im Sommer 1945 in zweiter Ehe eine verwitwete Schwägerin unserer verstorbenen Mutter, deren Familie ursprünglich aus Potsdam und Schlesien stammte. Einige ihrer Verwandten, aber auch fremde Flüchtlinge, wurden auf der Burg aufgenommen, so dass jeder verfügbare Raum besetzt war.

Spannend und abenteuerlich für uns Kinder war die in Niederdollendorf von Amerikanern gebaute Pontonbrücke, über die man nach Godesberg gelangen konnte, aber nur, wenn man vorher entlaust worden war. Ich erinnere mich sehr gut an die riesigen Handpumpen, aus denen wir mit dem weißen Entlausungspulver DDT (heute verboten) gnadenlos bestäubt wurden.

Hans-Stephan ging später auf das Gymnasium in Honnef und das Aloisius-Kolleg in Bad Godesberg. Ich ging, nach zwei kurzen Jahren auf der Mittelschule in Königswinter, in das Internat St. Adelheid in Pützchen, wo ich 1951 das Abitur machte.

Die Beweglichkeit und die Gesundheit meines Vaters ließen immer mehr nach, sodass er, nur noch im Rollstuhl sitzend, der Aufgabe, die Longenburg zu bewirtschaften, nicht mehr nachkommen konnte. Er verkaufte die Longenburg mit allen Gebäuden und Grundstücken an die Königswinterer Lemmerz-Werke und zog mit unserer Stiefmutter und unserer treuen Haushälterin Barbara Kirsten in ein kleines Haus in Berenbach in der Vulkaneifel, wo er am 9. Januar 1963 verstarb. Er ruht nun auf dem Niederdollendorfer Friedhof neben unserer Mutter, unseren beiden Brüdern und einer als Baby verstorbenen kleinen Schwester.



Mein Bruder Hans-Stephan machte eine Ausbildung zum Weinbau-Ingenieur, heiratete in Eltville im Rheingau und lebte dort mit seiner Frau und den vier Kindern Aiga, Max, Johannes und Isabelle, bis er am 20. Oktober 1984, viel zu früh, durch einen Herzinfarkt aus unserer Mitte gerissen wurde.

Ich studierte verschiedene Sprachen an der Universität Mainz und arbeitete zehn Jahre lang für die Lufthansa, bis ich 1966 Rolf Wirtz aus Köln heiratete. Wir bekamen zwei Kinder, Annabel und Stefan, und lebten aus beruflichen Gründen viele Jahre im Ausland.

Beide Kinder sind längst verheiratet. Annabel lebt mit französischem Ehemann und drei erwachsenen Kindern in Avignon. Stefan lebt mit mexikanischer Ehefrau und erwachsenen Zwillingstöchtern in Mexiko-Stadt.

Mein Mann zog es vor, seine alten Tage im warmen, südlichen Portugal zu verleben, während ich in meiner rheinischen Heimat blieb. Daher genieße ich nun schon seit mehr als fünf Jahren ein sorgenfreies Leben im wunderschönen Seniorenwohnstift Beethoven in Bornheim.

Aus eben diesem Beethovenstift - erfüllt von Erinnerungen an meine Jugend auf der Longenburg und in

Niederdollendorf am Rhein - grüße ich die liebe St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf von ganzem Herzen und mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass Ihr Eure wunderschöne, jahrhundertealte Tradition weiterhin so großartig pflegen und an zukünftige Generationen weitergeben könnt.

Eure Aiga Gräfin Kesselstatt-Wirtz
(Vorwort: Dominik Schäfer)



Wunderschön

in den Tag starten!

- Von natürlich schön bis auffällig & verführerisch
- typangepasster Wimpernlook nach ausführlicher Beratung
- Professionelle Behandlung ohne Schädigung der Eigenwimpern
- Hält bis zu 8 Wochen, regelmäßiges Auffüllen wird empfohlen



Wimpernverlängerung
ab 79 €

WimpernBlick Exklusiv

Conny David
zertifizierte Wimpernstylin

Beratung und Termine nach Vereinbarung
Tel: 0176 31 34 16 00
Zaitmanufaktur
Heisterbacher Str. 127 • 53639 Königswinter
info@wimpernblick.de • www.wimpernblick.de



Physiotherapie Krahe & Gilbert

Königswinterer Str. 829
53227 Bonn (Oberkassel)
Tel. +49 228 / 97 66 35 50
www.kraheundgilbert.de

Termine nach Vereinbarung
von 7 - 20 Uhr möglich.

Unser Angebot für Sie

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- KG-ZNS PNF
- Manuelle Lymphdrainage
- Wärmeanwendungen (Heißluft)
- Klassische Massagetherapie
- Beckenbodentraining
- Atemtherapie
- Krankengymnastik bei CMD
- Hausbesuche
- Fußreflexzonentherapie
- Präventionskurse nach kddr-Richtlinien
- Kinesiotaping



Kulturverein **LebensArt**
Thomasberg e.V.

**Kultur im Sieben-
gebirge**



Konzert | Kabarett | Comedy | Lesung | Party

Rhythmus und Harmonie für die Seele



**Programm, Infos
und Online-Vorverkauf:**
www.7gkultur.de

Vorwort:

Viele von uns erinnern sich noch lebhaft an Schwester Regina. Im Jahr 1960 übernahm sie im Alter von 22 Jahren die Leitung des Kindergartens Niederdollendorf. Voller Energie und Tatkraft wurde sie schnell zur Ansprechpartnerin für alle Altersklassen – von den Kleinsten im Kindergarten bis zu den Jugendlichen, Eltern und generell allen Einwohnern Niederdollendorfs. In den 1960er und 1970er Jahren war sie der Dreh- und Angelpunkt unseres Ortes. Mit ihrer fröhlichen und kommunikativen Art baute sie in kürzester Zeit ein großes Netzwerk auf und arbeitete eng mit allen wichtigen Persönlichkeiten und Gremien der damaligen Zeit zusammen.

Im Jahr 1975 wurde sie dann zum Entsetzen des ganzen Dorfes von ihrer Stelle abberufen. Dieser Verlust war für viele von uns schmerzlich und für das Dorfleben insgesamt gravierend. Wie viele andere Niederdollendorfer auch habe ich jedoch den Kontakt zu dieser wichtigen Bezugsperson nie abreißen lassen und so besuchte ich Sr. Regina im Januar diesen Jahres mit der Bitte, ein Grußwort für die Festschrift der Bruderschaft zu verfassen und mir ein paar Bilder zur Verfügung zu stellen. Es folgte ein schöner Nachmittag mit vielen Erinnerungen und dem Stöbern in alten Fotos, die das Grußwort nun wunderbar illustrieren. An dieser Stelle, liebe Sr. Regina, sage ich ganz herzlichen Dank dafür!



Liebes Jubelkönigspaar, liebe Sebastianer, liebe Niederdollendorfer,

als ich im Jahr 1960 meine Mitschwester M. Lydia als Kindergartenleiterin abgelöst habe, fand ich einen Kindergarten mit 70 Kindern vor. Ich freute mich über den neuen Kindergarten in der Petersbergstraße mit hellen Räumen, sah eine große Außenanlage mit einem schönen Wiesenstück, aber leider mit einem leeren Sandkasten. Auch das Spielmaterial war alt und verbraucht. Gott sei Dank aber war ich jung und voller Schaffensfreude und konnte so manches Problem schnell lösen.

Recht bald kamen die ersten Feste, zunächst St. Martin und Nikolaus. Das Weihnachtsfest wurde mit einem Krippenspiel gefeiert und auch das Jesuskind fehlte natürlich nicht. Die Eltern wurden eingeladen und freuten sich. Der Anfang war gemacht!



Im darauffolgenden Jahr hieß es dann aber, ein Sommerfest mit Kinderschützenfest zu gestalten. Da ich noch gar nicht mit dem Thema vertraut war, kam mir Schwester Bernardine zu Hilfe. Sie hatte solch ein Fest ja all die Jahre bereits veranstaltet. Ein Festzug wie bei den Großen sollte es sein, natürlich mit Hauptmann, Fähnrich, König und Königin, geschmücktem Bogen und Gefolge. Es musste viel geübt und die Kinder mussten immer wieder motiviert werden. Der erste König war Karl Willi Weck, seine Königin wurde Birgit Heck, und wir kehrten zu Kuchen und Getränken beim König in der Schreinerie Weck ein.



Unser damaliger Pastor, Heinrich Westermann, der im alten Pastorat an der Hauptstraße wohnte, ließ es sich nicht nehmen, uns Jahr für Jahr festlich in seinem Garten zu empfangen. Es war immer ein großes Fest im ganzen Dorf und nicht nur im Kindergarten.

Unterstützt wurde ich bei meiner täglichen Arbeit durch Agnes Otto und im zweiten Jahr kam dann Luise Speigl zu uns. Beide Damen sind wahrscheinlich vielen Lesern noch bekannt.



Zu unserer Freude gab es im Kindergartenbereich an vielen Abenden Bastelstunden und ein erholsames Beisammensein für die Mütter unserer Kindergartenkinder. Aber auch die Väter waren eingebunden, standen sie uns doch bei Reparaturen oder anderen schweren Arbeiten stets zur Verfügung.

In den nachfolgenden Jahren gründeten wir für die jeweiligen Jahrgänge dann Jugendgruppen.

Zu unserer Jugendarbeit gibt es viel zu erzählen. Unsere Wege führten uns mit dem Fahrrad an die Wahnachtalsperre und zum Laacher See sowie am Wochenende mit dem Chor nach Plittersdorf, in die Eifel, mit dem Bus zu den Wasserspielen und zum Altenberger Dom, zum Kölner Dom, zum Brühler Schloss, in den Zoo und in das Phantasialand. Wir reisten mit 60 Kindern und drei Küchenhilfen nach Ameland, veranstalteten Karnevalspartys und hospitierten im Hildgardis-Krankenhaus in Köln.



Mit einer Horde 14-jähriger, pubertierender Mädels machten Luise Speigl und ich Urlaub in Simmerath. Wir versuchten es zumindest. Es dauerte natürlich nicht lange, bis sich die komplette männliche Dorfjugend lautstark vor unserem Schlafzimmerfenster versammelte. Was blieb mir da anderes übrig, als zur Abschreckung deutliche Präsenz in jenem Fenster zu zeigen. Das war jedoch zu ermüdend und so kamen wir auf die Idee, einen aufblasbaren Pinguin in das Fenster zu stellen, der dort in der Dämmerung Wache halten sollte. Es funktionierte und wir hatten wieder unsere Ruhe.

Eine Band wurde gegründet mit Gitarren und Schlagzeug, und zusammen mit dem neuen Jugendchor haben wir Messen, auch im Kölner Dom, musikalisch begleitet. Das war in den 1960er Jahren schon ein Aufreger und nicht selbstverständlich. Die ersten Messen durften wir bei Herrn Prälat Pock in Königswinter mit unseren neuen Liedern gestalten.



Dann aber hat Gott meine Wege fort von Niederdollendorf gelenkt und mich ins Mutterhaus nach Köln zurückberufen, um jungen berufenen Frauen den Weg in unsere Ordensgemeinschaft zu ermöglichen und bei der Vorbereitung der Erstkommunion mitzuarbeiten.

Dies mache ich bis heute. Aber ebenso bis heute habe ich den Kindergarten und Niederdollendorf nicht vergessen und es gibt Kontakte durch Besuche, Telefonate und Schriftverkehr in meine alte Wirkungsstätte. So bleibe ich für alle in Gedanken noch anwesend und danke für das Vertrauen und die Zuneigung von meinen lieben Dollendorfern!

Gott segne alle!

Mit herzlichem Gruß

Eure **Sr. M. Regina**

Kloster zur Hl. Elisabeth

Mutterhaus Köln-Lindenthal

Grußwort für Sibylle und Theo Schäfer zum 50-jährigen Jubiläum als Königspaar bei der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf

(Vorwort: **Sibylle Schäfer**)

**WIR SIND KUCHEM.
WIE KÖNNEN WIR IHNEN HELFEN?**

EMOTIONEN DURCH TECHNIK
KUCHEM.COM

AUDIOTECHNIK

LICHTTECHNIK

VIDEOTECHNIK

MEDIENTECHNIK

Seit über 40 Jahren sind wir Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Event!

Als Full-Service-Anbieter für Veranstaltungen aller Art bieten wir Ihnen modernste Eventtechnik und professionellen Service. Mit unserem modernen Equipment sorgen wir für die optimale Umsetzung Ihrer Ideen. Unser Team erarbeitet mit Ihnen die technische Realisierung Ihres Konzeptes und betreut Ihre Veranstaltung professionell vom Anfang bis zum Ende.

Sprechen Sie uns an! 02223-29960 | info@kuchem.com

KUCHEM KONFERENZ TECHNIK | Im Mühlenbruch 21 | 53639 Königswinter | +49 (0) 2223 2996-0 | www.kuchem.com

Gedenkblatt

Nach Gründung der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf erfolgte in den Jahren 1676 bis 1686 die Aufnahme weiterer Mitglieder. Es waren dies die Brüder und Vorfahren

Johannes Ließheim ; Hermann Bauer ; Jacob Schiffer (Bruderbote 1680 und 1681) ; Thomas Betzgen (Männer-Brudermeister 1681 bis 1684) ; Johannes Friederikus Libering ; Christianus Hültern aus Heisterbacherrott (Junggesellen-Brudermeister 1682 bis 1684) ; Bertram Schmitz ; Clas Gratzfeld (Bruderbote 1682, Junggesellen-Brudermeister 1684 bis 1686) ; Johan ahm Rhein (Junggesellen-Brudermeister 1691 und 1692, Männer-Brudermeister 1693) ; Balthasar Gratzfeld ; Johannes Zorn ; Matthias Winterscheidt ; Christianus Reinhardt (Bruderbote 1683) ; Johannes Ließem ; Heinrich Hemmersbach ; Johannes Pertz (Bruderbote 1684 und 1685) ; Tilman Käufer (Bruderbote 1686, Junggesellen-Brudermeister 1688) ; Johann Hemmersbach (Bruderbote 1685 und 1691, Männer-Brudermeister 1695 und 1696) ; Hermanus Hemmersbach ; Henrich Hemmersbach ; Mathieß Wolff ; Petrus Friedell (Pastor und Promotor dieser hochlöbl. Bruderschaft).

Auch möchten wir anregen, neben den Vorgenannten aktuell auch derer im persönlichen Gebet zu gedenken, die vor 300, 200 und 100 Jahren Aufnahme in die Bruderschaft gefunden haben.

Laut Bruderschaftsbuch waren dies in den Jahren

1725:

Nicolaus Kaufmann ; Martin Osteren ; Johannes Heinrich Rosberg.

1825:

Joseph Käufer ; Christian Pertz ; Martin Broel ; Hieronimus Broel ; Heinrich Broel ; Christian Hoitz ; Franz Lenz ; Herman Lindlahr ; Christian Perz ; Wilhelm Schmitz ; Stephan Herr von Berswordt (Brederhof) ; Elisabetha Müller ; Odilia Hoitz.

1925:

Keine namentliche Nennung, sondern Anmerkung im Bruderschaftsbuch: „... Aufnahme der sich angemeldeten Mitglieder ...“

Beten wir für die Schwestern, Brüder und Vorfahren:

-- **Heiliger Märtyrer, Nothelfer und Tröster Sebastianus, Du besonderer Patron unserer Bruderschaft, bitte für sie.** --



Kirmes vor 100 Jahren

Das Bruderschaftsbuch berichtet:

„Versammlung am 25. August 1925 - anwesend: 28 Brüder

Zur Tagesordnung stand die Kirmesfrage.

Der 2. Brudermeister, der die Versammlung leitete, gab bekannt, dass der 1. Brudermeister infolge Heirat aus der Bruderschaft ausgeschieden sei. Eine Neuwahl sei erforderlich. Durch geheime Wahl wurde der Bruder Adolf Frembgen gewählt.

Der Brudermeister teilte sodann mit, dass der Vorstand in seiner letzten Sitzung darüber einig geworden sei, den Brüdern die Aufführung des Schützenzuges an den Kirmestagen vorzuschlagen. Wie in den Nachbargemeinden, so müsste auch bei uns die Kirmes wieder den Glanz der Vorkriegszeit erhalten. Nicht zuletzt gäben gerade die Veranstaltungen der Sankt Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft ihr ein besonderes Gepräge. Der historische Schützenzug, der in vergangenen Jahren durch die Wirren der Zeit nicht hatte abgehalten werden können, müsse diesmal nach alter Tradition wieder zu Ehren kommen.

Nach kurzer Aussprache erklärten sich die Brüder mit der Aufführung des Schützenzuges einverstanden. Hierauf folgte die Verteilung der Dienste. Die sonst noch notwendigen Vorbereitungen zu treffen, wurde dem Vorstande überlassen.

Bei der am 16. September 1925 stattgefundenen Versammlung, bei der 38 Brüder anwesend waren, wurde nochmals das Programm für die Kirmestage bekannt gegeben. Insbesondere verlas der Brudermeister die für die Tage maßgebenden Schützenstatuten und forderte die Brüder auf, sich pünktlich und zahlreich am Schützenzuge zu beteiligen, damit die Kirmes auch für die Bruderschaft einen schönen Verlauf nehme.“

Die Dollendorfer Zeitung berichtete im Vorfeld:

„Den Kirmesreigen in der Bürgermeisterei Oberkassel beschließt Niederdollendorf.

Morgen und die beiden folgenden Tage werden in Niederdollendorf Kirmesmusik und Trubel das Wort haben.

Wenn auch das Wetter der Kirmeswoche den Hausfrauen und Handwerkern, die an der Verschönerung der Häuser und den Festvorbereitungen emsig schaffen mussten, nicht gerade willkommen war, so wird der Himmel doch wohl ein Einsehen haben und an den Kirmestagen ein desto freundlicheres Gesicht zeigen.

Zum ersten Mal wird die Kirmes auf dem großen Platz am Rhein stattfin-

Getränke-Service
www.Vendel.de

Die Nr. 1
für Hauslieferung
in Bonn

Online-Bestellungen
über: www.vendel.de



Getränke-Service Vendel e. K.

Heerstraße 137a · 53111 Bonn · Tel.: 02 28/25 90 09 00

E-Mail: info@vendel.de

den, wo sie sicher recht günstig untergebracht ist und auch den starken Wagen- und Fußgängerverkehr nicht behindert.

Wie im Inseratenteil unserer Zeitung zu ersehen ist, wird von der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft in diesem Jahre der Schützenzug mit allem, was dazu gehört, an allen drei Kirmestagen abgehalten.

Schien es auch vor Wochen zweifelhaft, ob es der Bruderschaft möglich sei, die Mittel aufzubringen, so ist doch die Veranstaltung durch Spenden aus der Bürgerschaft gesichert worden. So werden also auch die Niederdollendorfer, wie die anderen Gemeinden der Bürgermeisterei Oberkassel, sich am Anblick des prächtigen Schützenzuges erfreuen können. Gibt doch der Schützenzug und der durch die Straßen schallende Klang des Königsmarsches der ganzen Kirmesfreude erst die rechte Würze.

Am Kirmessonntag ist morgens nach dem Gottesdienste zunächst feierliche Sakramentsprozession, an der sich auch die St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft im Festschmuck beteiligt.

Nachher ist dann am Pfarrhause Fahenschwenken zu Ehren des Herrn Pfarrers, der Präses der Bruderschaft ist. Für die ganze Gemeinde ist dann ein Fahenschwenken im Dorfe.

Nachmittags schreitet dann der Festzug durch den Ort. Er findet seinen Schluss im historischen Königstanz und im anschließenden Königsball im Saale des Herrn Käufer.

Am Dienstag wird der Königsvogel abgeschossen und der glückliche Schütze gekrönt. Durch den neuen Hofstaat erhält der Festzug am Dienstagnachmittag eine besondere Anziehungskraft.

An allen drei Kirmestagen findet im oben genannten Saale Königsball statt. Der Quartettverein und der Cäcilienchor halten an allen drei Kirmestagen im schön renovierten Saale des Herrn Meyer Festball ab. Dadurch hofft besonders der Quartettverein, der die siegreiche Wettstreitreise nach Neuwied unternahm, aus seinen Verpflichtungen, die ihm durch die großen Unkosten entstanden, herauszukommen.

Im Restaurant Brederhof ist am Dienstag das Königsvogelschießen. Zu gleicher Zeit findet für die inaktiven Mitglieder der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft dort ein Preisvogelschießen statt.

Am Sonntag gibt das Rheinische Sägerquartett im Brederhof ein Konzert. Küche und Keller versprechen in den vorgenannten Lokalen das Allerbeste. Niederdollendorf wird an den

Kirmestagen seine bekannte Zugkraft auf die Umgebung bewähren, zumal die Kirmessaison jetzt bald ihren Abschluss findet.

Heute abend ist großer Fackelzug durch den Ort. Antreten gegen 8 Uhr abends am Lokale Käufer. Der Zug geht über Heisterbacher Str., Mönchstr., Hauptstr., Godesberger Str., Longenburger Str., Oststr., Rheinstr., Weberstr., Markt zurück zu Käufer. Die Bürger werden gebeten, auch die Häuser zu illuminieren.

Der Festzug an den Kirmestagen nimmt seinen Weg durch folgende Straßen: Heisterbacher Str. bis Ostgrenze, Wagnerhäuser (Fahenschwenken), zurück Mönchstr., Weberstr. herauf, Rheinstr. herunter, Godesberger Str., Petersbergstr., Longenburger Str., Oststr., Peil (Anm. des Autors: Die Familie Peil, eine Kölner Kaufmannsfamilie, hatte sich vor dem Ersten Weltkrieg in Niederdollendorf eine Villa als Feriendomizil bauen lassen. Das Gebäude steht heute noch an der Hauptstraße 164 / Ecke Parkstraße), zurück zum Festsaal.

Um 12 Uhr abends ist im Festsaal noch einmal Fahenschwenken und Königstanz.

Am Dienstag beginnt der Festzug erst um 3 Uhr. Die Vertreter der Behörden und der Gemeinde nehmen am

Festzuge teil. Die Krönung ist auf dem Dorfplatz nach Abholung der Ehren Gäste und des neuen Königs. Der Festzug ist im übrigen wie an den andern Tagen.“

Bericht über den Verlauf der Kirmestage 1925 im Bruderschaftsbuch und fast wortgleich in der lokalen Presse

„Die beiden ersten Tage standen im Zeichen eines hartnäckigen Landregens. Am Sonntagmorgen musste man auf das geplante Abholen der Dienste, des Königs usw. verzichten, im Saal von Käufer wurde angetreten, der Herr Präses abgeholt, und dann schritt der Zug zum feierlichen Levitenamt in der Kirche. Die sakramentale Prozession musste des ungünstigen Wetters wegen ausfallen.

Man ging nach dem Festgottesdienste gleich zur Gedächtnisfeier für die gefallenen Krieger. Unter den Klängen eines Trauermarsches zogen die Junggesellen in der üblichen Reihenfolge zur Gedächtniskapelle. Ein wunderbarer Lorbeerkranz wurde dem Zuge vorangetragen. Vor der weit geöffneten Kapelle nahm der Zug, umgeben von einer großen Menge Bürger, Aufstellung. Unter den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden“ legte der Schützenkönig den Kranz an den Stufen des Altares nieder. Dann nahm der Präses Herr Pfarrer Lersch das

Wort. Er erzählte von dem Heldentode der dreihundert Spartiaten (Anm. des Autors: Vollbürger des Volkes der griechischen Stadt Sparta, die eine spezielle militärische Ausbildung erhielten) unter ihrem Führer Leonidas, die durch ihren Opfertod das geliebte Vaterland vor der Übermacht der Perser retteten. Die gerettete Heimat weinte um die Helden und setzte ihnen ein Denkmal an der Stelle, wo sie starben. Es trug die Inschrift „Wandrer kommst Du nach Sparta, verkündige dort, Du habest uns hier liegen sehen, wie das Gesetz es befahl.“ So dürften wir auch von unseren Brüdern sagen, sie seien gefallen, wie das Gesetz der Liebe zu Heimat und Volk es befohlen habe. Darum müssten wir stets eingedenk bleiben ihres Opfertodes. Den Dank möge man heute wieder bringen in einem stillen Gebete für die, die für uns ihr Leben gaben. Während des Gebetes spielte die Musik einen Choral. Die einfache schlichte Feier hatte alle Teilnehmer sichtlich ergriffen.

Anschließend an die Feier fand das Ehrenfahnen-schwenken beim Herrn Präses und auf dem Markte für die ganze Gemeinde statt. Am Nachmittag waren Festzug, Parade, Fahnen-schwenken mit anschließendem Königstanz.

Dann begannen in den einzelnen Lokalen die Festbälle, die einen so zahlreichen Besuch aufwiesen, dass viele wieder umkehren mussten, wenn sie keinen Platz fanden.

Auf dem Kirmesplatze verbot leider der Regen die Entwicklung eines Festtreibens.

Auch der Kirmesmontag stand noch im Zeichen einer ungünstigen Witterung. Das Kirmesleben beschränkte sich hauptsächlich wieder auf die Festsäle, die wieder einen sehr starken Besuch aufwiesen.

Der Dienstag brachte vormittags das Königsvogelschießen im Garten des Restaurants Brederhof. Zugleich mit dem Königsschießen wurde ein Preisschießen für die inaktiven Mitglieder der Bruderschaft abgehalten. Glücklicher Schütze und damit König wurde der Bruder Albert Adrian. Zur Königin erkor er die Mitschwester Therese Klein. Königsbegleiter wurden die Brüder Josef Schäfer und Heinrich Klein. Als Damen der Königin wurden die Mitschwester Katharina Wirz und Anna Prinz gewählt.

Am Festzuge des Nachmittags beteiligten sich unser Präses Herr Pfarrer Lersch und Herr Bürgermeister Nücker sowie die Gemeindevertretung. Die Krönung des neuen Königs auf dem Markte nahmen der Herr Prä-

ses Pfarrer Lersch und Herr Bürgermeister Nücker vor. Festzug und Parade konnten am Dienstag besonders festlich gehalten werden. Nach dem historischen Königstanz vereinigte der Königsball noch einmal die ganze Bruderschaft und die Gäste für manche Stunde.

Jedenfalls ist bei der Kirmes wieder der Beweis erbracht worden, dass der Festzug der Sankt Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft erst die rechte Kirmesstimmung und Freude bringt. Ohne ihn wäre, zumal bei dem ungünstigen Wetter, die Kirmesstimmung gleich Null gewesen. Möchte die Bürgerschaft daraus die Lehre ziehen, dass sie wie in diesem Jahre auch in Zukunft die Sankt Sebastianus-Schützen nach besten Kräften unterstützt. Möge die Bruderschaft weiter blühen und wachsen zur Freude und zum Segen der ganzen Gemeinde Niederdollendorf.“

Bruderbuch



75 JAHRE

Inhaber: M. Jülich

Kunststoff-, Aluminium- und Holzrolladen ~ Jalousien und Markisen
- Elektrifizierung von Rolladen und Markisen

**Rolladen Wimmeroth · Heisterbacher Str. 70
53639 Königswinter
Tel. / Fax: 0 22 23 / 2 39 93**

BAUSTOFFE WERNER KLEIN GMBH


KLEIN
BAUSTOFFE
Baumarkt Brennstoffe
FUTTERMARKT

In der Brückenwiese 9-13
53639 Königswinter-Oberpleis

Telefon:
022 44/92 10-0

Telefax:
022 44/92 10-52



E-mail: info@baustoffe-klein.de
Internet: www.baustoffe-klein.de



Seit 1947

BEHM
Bedachungen + Holzbau



Wie datt fröher esu wor am Kirmesmondach

Ein Rückblick des Jubelkönigspaares Sibylle und Theo Schäfer

50 Jahre ...

ein Wimpernschlag, im Nachhinein betrachtet.

Vor 50 Jahren konnten wir uns diesen langen Zeitraum kaum vorstellen und, liebe Sebastianer, wir konnten uns ebenfalls nicht vorstellen, dass es die Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf dann noch geben würde.

Und nun ist unser Jubiläumsjahr tatsächlich gekommen und die Feierlichkeiten und die Begeisterung sind, mit marginalen Änderungen, fast genauso wie vor fünf Jahrzehnten.

Das Vogelschießen fand zur damaligen Zeit im Bredershof statt und die Abendveranstaltungen im Dollendorfer Hof.



Wie ihr sicher wisst, wurde der Vogel damals an einem Montag geschossen und so kam auch für uns...

Montag, der 29. September 1975:

Ich, Theo, hatte mir um das Vogelschießen keine großen Gedanken gemacht. Zu dieser Zeit war ich beim Bundesgrenzschutz tätig und musste am nächsten Tag um 8 Uhr zum Dienstantritt auf der Hardthöhe erscheinen. Also besser nicht auf den Vogel schießen. Außerdem gab es mit Ottmar Rinschede und Horst Lemmerz zwei ungemein treffsichere Interessenten für die Königswürde.

Dann aber, vom Ehrgeiz gepackt und von ausreichend Hefe getragen, entwickelte sich das Schießen doch zu einem Dreikampf. Zum Schluss hing der Rumpf noch an zwei Röhrchen, rechts und links jeweils eins. Ottmar entschied sich für die rechte Seite. Das Röhrchen platzte komplett weg und der Rumpf schwang gleichmäßig hin und her.

Ich schaute mir die Situation durch das Diopter an und bemerkte, dass das linke Röhrchen alle zwei Sekunden zur selben Stelle zurück pendelte. Noch einmal gezählt schoss ich blind ins schwankende Ziel.



Getroffen!

Nachdem der Jubel verklungen war, wurde klar, dass ich noch eine Königin brauchte. Ulrike Pilz wusste Rat und machte sich auf die Suche nach Sibylle, die mit ihren Eltern und ihrer Freundin Hertha schon halbwegs auf dem Heimweg war.

Die völlig überraschte Sibylle beriet sich erst einmal mit ihren Eltern. Würde der Vater, ein eingefleischter Küüz, die Zustimmung geben? Bange Minuten des Wartens vergingen im Franzosenzimmer des Bredershofs. Aber natürlich gab der Vater sein Einverständnis und so wurde Sibylle meine Königin.

Et Jelöösch komplettierten Hertha Hejna, Stefan Unkelbach, Ute Richarz und Hans-Theo Handrick.



Meine Eltern waren zu Hause in der Rheinstraße und wussten noch von nichts und dann hörten sie die Musik kommen...

Als feier-erprobte Dollendorfer nahmen sie es jedoch mit Gelassenheit, stellten sie doch der Bruderschaft jedes Jahr zu Jaasse-Kirmes den Hof als Ausschankort zur Verfügung.



Der Tag verlief ansonsten reibungslos, bis auf die Tatsache, dass sich bei der Krönung die Königskette irgendwie nicht von Richards Schultern heben ließ, bis die Brudermeister bemerkten, dass diese mit einigen Sicherheitsnadeln am Frack befestigt war.

Gefeiert wurde bei herrlichem Wetter ausgiebig bis in den frühen Morgen. Nur ich hatte allerdings noch ein riesiges Problem: mein Dienstantritt um 8 Uhr!

Zum Glück war Tom Gundermann noch fahrbereit und lieferte mich morgens früh vor der Kaserne auf dem Hardtberg ab. Das eigentliche dienstliche Thema ‚Wagenpflege‘ an diesem Tag legte ich sehr großzügig aus, indem ich die Rückbank des Mannschaftsbusses ausgiebig auf Liegekomfort testete.

So ist also alles noch gut ausgegangen.

Theo und Sibylle Schäfer
50-jähriges Jubelkönigspaar



Süssenberger & Momburg oHG



Eure Tradition. Euer Zuhause. Euer Schutz!

AXA – mit Sicherheit dabei.



Gut versichert feiert es sich besser!

**Martin Süssenberger und sein Team
wünschen Euch allen eine fröhliche
Kirmes 2025!**

Absicherung und finanzielle Weitsicht unter einem Dach!

Königswinterer Str. 631 in 53227 Bonn (0228/ 92962050)

Beethovenstr. 6 in 53773 Hennef (02242/ 3061)

agentur.suessenberger-momburg@axa.de

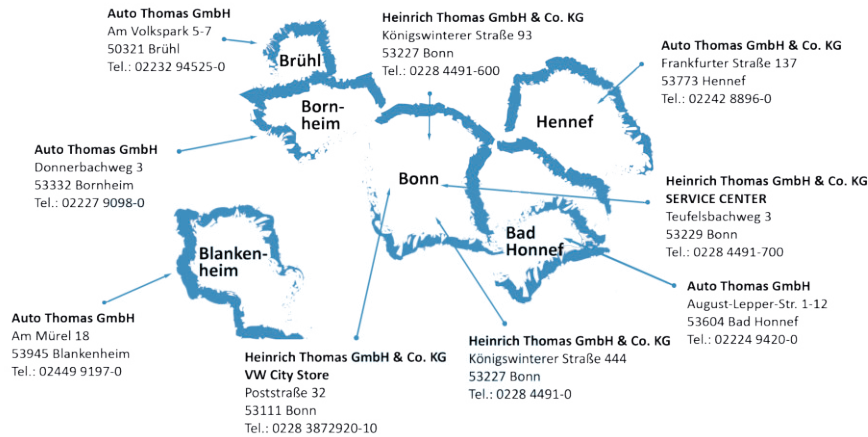
axa_suessenberger axasuessenberger

www.axa-suessenberger-momburg.de



Hier Termin buchen!

UNSERE GRÖßE - IHR VORTEIL!
9X IN IHRER REGION



AUTO THOMAS
FIRMENGRUPPE

Finde uns auf:



Webseite Instagram

Übungsabende für die Michael-Kirmes 2025:

- | | |
|---------------|----------------|
| 5. September | 1. Übungsabend |
| 12. September | 2. Übungsabend |
| 19. September | 3. Übungsabend |
| 25. September | Generalprobe |



MACH MIT!

Du hast in dieser Festschrift einiges über unseren Verein erfahren und hast Lust, ein Teil unserer Gemeinschaft zu werden? Dann lerne uns doch einfach kennen!

Bald findet wieder unsere Michael-Kirmes statt und dafür treffen wir uns zum Üben. Das ist die perfekte Möglichkeit, uns besser kennenzulernen. Wir treffen uns an den Freitagen 05.09., 12.09., 19.09. und 25.09. jeweils um 18 Uhr auf dem Schulhof der Longenburgschule in Niederdollendorf (Friedenstr. 20) und alle, die möchten, sind herzlich dazu eingeladen. Auf diesen Übungsabenden proben die Jungs ihre Abläufe für die Parade und die Mädels unterstützen sie tatkräftig. Am letzten Übungsabend werden wir durch die „Knöppelchesjunge“ musikalisch bei unserer Generalprobe unterstützt. Also egal, ob Jungs oder Mädels, kommt gerne vorbei und lernt uns persönlich kennen. Wir freuen uns über alle, die Spaß an unseren Aktivitäten und unserem Beisammensein finden.

Wir freuen uns auf Dich!

Solltest Du an keinem der Übungsabende Zeit haben, kannst Du uns auch gerne unter info@bruderschaft-ndd.de oder auf Facebook und Instagram kontaktieren, um mehr zu erfahren.



Michael

Kirmes

Donnerstag bis Montag

im schönen Niederdollendorf

Wir wünschen allen Festgästen wunderschöne, gesellige Tage mit viel Gesang, Lachen und Freude.

Donnerstag, 25. September

- 18:30 Uhr Generalprobe am Rheinufer
- 20:00 Uhr **Vogeltaufe** des 139. Königsvogels im Festzelt, es spielen die Band „Blebschaden“ und „DJ Lex“

SOUND & LIGHT LEX
VERANSTALTUNGSSERVICE

Freitag, 26. September

- 17:30 Uhr Beiern und Böllerschießen
- 18:30 Uhr **Fackelzug**
- 20:00 Uhr **Bayerischer Abend** mit dem Musikzug „Bergklänge Heisterbacherrott“
Eintritt frei!



Samstag, 27. September

- 7:00 Uhr Beiern und Böllerschießen
- 9:15 Uhr **Heilige Messe** in der Pfarrkirche St. Michael, anschließend Gefallenenehrung und Kranzniederlegung
- danach **Fahneschwenken** für den Präses an der Kirche
- 18:00 Uhr **Parade am Rheinufer**
- 20:00 Uhr **Jubiläumsball** zu Ehren des 25-jährigen Jubiläumspaares Thilo Hoffmann und Christina Fischer (geb. Hoitz), des 50-jährigen Jubiläumspaares Theo und Sibylle Schäfer (geb. Krämer) sowie der 60-jährigen Jubelkönigin Ingrid Klein (geb. Zabel), es spielt die Band „Neroburger“



Die Zugwege werden online unter www.bruderschaft-ndd.de bekanntgegeben.

Sonntag, 28. September

- 7:00 Uhr Beiern und Böllerschießen
- 9:00 Uhr **Festhochamt** in der Pfarrkirche St. Michael, anschließend Prozession
- danach **Fahneschwenken** für die Ortsbevölkerung, die Kinder der Kindergärten und die Schüler der Longenburgschule an der Kirche
- danach Frühschoppen im Festzelt
- 11:30 Uhr **Königsvogelschießen** um die Würde des 139. Königs auf dem Schießplatz hinter dem Festzelt
- 15:30 Uhr **Krönung des 139. Königs** an der Kirche
- 18:00 Uhr **Parade am Rheinufer**
- 20:00 Uhr **Krönungsball** zu Ehren des 139. Königspaares, es spielt die Band „Neroburger“

Montag, 29. September

- 21:00 Uhr Kirmeskerlverbrennen
Abmarsch mit dem Kirmeskerl auf der Hauptstraße (Ecke Petersbergstraße)

Wir bitten die Ortsbevölkerung,
Häuser und Straßen festlich zu schmücken und zu beflaggen.

Wallburger
Fenster | Türen | Sicherheit



Wallburger GmbH
Siegburger Str. 223-225 | Köln-Deutz | 0221 8895-0 | www.wallburger.de



Café Bürder · Konditorei & Bäckerei · Heisterbacher Str. 40 · 53639 Königswinter · 0 22 23 / 9 09 76 43

Hinter den Kulissen ...

... Tusch – Böller – der Vogel ist gefallen!

Wer is et? Wat dann? Un wer wid Königin? – Weeß ich nit!

Das bekannte Durcheinander um Je-löösch, Posten, Zugweg und was es sonst zu organisieren gilt, nimmt nach dem Vogelschuss seinen Lauf. Und wer improvisiert schon mal das Einkehren bei neuem König und neuer Königin? Wer kümmert sich um was? Alle im engen Umfeld des neuen Königspaares haben in diesem Moment andere Gedanken als Brötchen, Aufschnitt, Gürkchen und Ähnliches.



Und da greifen Doris Bracht (106. Königin) und ich, Stephanie Koenen (109. Königin), ins Geschehen ein. Unsere Erfahrungswerte als ehemalige Königinnen lassen eine zuverlässige Planung der notwendigen Einkäufe schon im Vorfeld der Feierlichkeiten zu. Die Köstlichkeiten werden rechtzeitig bei uns eingelagert und wir können dadurch einigermaßen entspannt die Einkehren vorbereiten. Helfende Hände finden sich in der großen Bruderschaftsfamilie von ganz allein. Mit einem leckeren Gläs-

chen Sekt schmieren sich die Brötchen dann fast von selbst. Und wenn beim neuen König alles fertig ist, wird auch allmählich in der Sakristei die Entscheidung gefallen sein, wer die neue Königin ist. Der Stellungswechsel zu ihrem Einkehren geht in Niederdollendorf aufgrund der kurzen Wege recht schnell „un dat ganze Jedöns jeht an anderer Stell von vürre loss“. Und wenn alles richtig gut fluppt, dann kriegen wir beide sogar noch etwas von der Krönung mit.

Et is doch immer widder schön!

Steffi und Doris



COOPER AUTOTEILE

DER FORTBEWEGUNGS-
VERSCHLEISSTEIL-SPEZIALIST



Wir bieten Ersatzteile namhafter Marken für alles rund um Ihr Auto. Vom Reparaturprofi bis zum Bastler, von Flüssigkeiten über Scheibenwischer bis hin zu Thule Dachboxen, die jedes Auto zu einem kleinen Transporter machen. Wir haben, was Sie für Ihr Auto brauchen.

Wir wissen, was Sie brauchen, um Ihr Fahrerlebnis zu gewährleisten. Bei uns gibt es Beratung

und Service, denn wir bündeln Kompetenz aus technischer, kaufmännischer und organisatorischer-Perspektive. Unser Team steht Ihnen zuverlässig, kompetent und mit passenden Öffnungszeiten zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns in der Maarstraße 145 in Beuel oder per Telefon unter: 0228 – 94693970.

www.cooper-autoteile.de



! Persönlichkeit macht den Unterschied.

Die Kirchenschätze von Niederdollendorf: Das Vortragekreuz von St. Michael

Das Vortragekreuz hat eine zentrale Bedeutung in der katholischen Liturgie und im Gemeindeleben. Es wird bei Prozessionen und feierlichen Gottesdiensten getragen und symbolisiert die Gegenwart Christi in der Mitte der Gemeinde.



Im Sommer des Jahres 2024 erlebte die katholische Gemeinde St. Michael in Niederdollendorf eine bedeutsame Wiederentdeckung, die zum Staunen veranlasst. Was als routinemäßige Reparaturarbeit begann, führte zur Offenbarung eines kleinen historischen Schatzes: das altbekannte Vortragekreuz der Gemeinde, hergestellt im Jahr 1624, welches jedes Jahr zu besonderen Feierlichkeiten wie dem Patrozinium getragen wird.

Bei den Instandsetzungsarbeiten des Messingkreuzes im Juli stießen der Dorfschreiner Klaus Niering und Reinhold Wolscht von der Firma „Filter Profitlich“ auf das Entstehungsjahr, welches eigentlich gut lesbar ist, jedoch wenig Beachtung fand. Erst durch ihre sorgfältige Arbeit wurde die wahre historische Bedeutung dieses Vortragekreuzes erkannt.



Das Jahr 2024 markierte den 400. Geburtstag des Kreuzes, was dem Fund eine besondere Bedeutung verleiht. Es wird vermutet, dass der jetzige Korpus gegen einen Alten ausgetauscht wurde, da aufgrund verdeckter Gravuren und abgedeckter Befestigungslöcher der jetzige Korpus größer ist als der ursprüngliche.

Das Kreuz ist 44 cm hoch und 31 cm breit mit einem gegossenen Korpus



und kleeblattförmigen Kreuzenden mit gravierten Evangelistensymbolen und Schriftbändern.

Oben steht „MARCVS“, links steht „MATHIAS“, rechts steht „IOHANNES“ und unten steht „LVCA“ geschrieben.

Ein eigentlich abgebildeter Stierkopf unten am Kreuz ist von einer aufgelöteten Messingplatte verdeckt. Oben auf einem genieteten Schild steht „INRI“ und darunter „1624“ geschrieben.

Auf dem Querbalken graviert steht geschrieben: „WALRAF FEINCK / IOHANNES BRAVEST HALFEN / ZVR ZEIT KEIRGEN MEISTER“

(Kirchenmeister Walraff Finkels war im Jahr 1611 Bürgermeister des Kirchenspiels Niederdollendorf.)

Am Standbalken, verdeckt von den Beinen des Korpus, steht „W F“ (Walraf Feinck) geschrieben und außerdem zu sehen sind eine senkrechte Wolfsangel und in der Mitte ein Kreuz nach links versetzt.

In vielen Gemeinden ist das Vortragekreuz daher nicht nur ein Kunstwerk von unschätzbarem Wert, sondern auch ein unersetzliches Symbol der Spiritualität und des kulturellen Erbes.

In einer Welt, die sich ständig verändert, bleibt das Vortragekreuz unserer katholischen Gemeinde ein beständiges Symbol des Glaubens und der Hoffnung. Mal versteckt in den Geschichten der Vergangenheit, mal im Rampenlicht der Gegenwart, strahlt es weiterhin unerschütterliche Stärke und Schönheit aus – so wie vor 400 Jahren. Doch dieses Kreuz trägt nicht nur die Lebendigkeit vergangener Jahrhunderte in sich. Es ist auch eine Einladung an uns alle, das Gemeindegefühl zu leben. Als unser treuer Begleiter gibt es uns die Zuversicht und den Mut, neue Kapitel unserer eigenen Geschichte zu schreiben. Der Weg bleibt offen und das Kreuz ist unser treuer Begleiter.

Dominik Schäfer

Quelle: „Kirchenschätze Königswinter“ von Carl-Wilhelm Clasen

Ihr Traditionshaus in Bonn Oberkassel direkt am Rhein
Café, Restaurant, Rheinterrasse, Selbstbedienungs-Biergarten

Bundeshäuschen

Bis Oktober unsere leckeren
Waldbeerpfannkuchen

Änderungen Vorbehalten!



*** Montag & Dienstag Ruhetag ***

**Mittwoch bis Sonntag ab 11:30 Uhr geöffnet
durchgehend warme Küche**

Reservierung und Anfahrt:

Tel: 0228 441103

Oberkasseler Ufer 4; 53227 Bonn

Anfahrt mit dem NAVI bitte Simonstr. eingeben.

Parkplatz direkt am Haus

mehr Infos und
unsere aktuelle Speisekarte
finden Sie unter:

www.Bundeshaeuschen.de

oder einfach den Barcode scannen



An einem der schönsten Plätze Bonn's, in Oberkassel direkt am Rhein,
zwischen Bonn und Königswinter an herrlichen Rad- und Wanderwegen

Wirtschaftsförderungs- und
Wohnungsbaugesellschaft
mbH der Stadt Königswinter



■ Vermittlung von Mietwohnungen,
Gewerbeimmobilien und -grundstücken

■ Standortberatung für Unternehmen

Hauptstraße 445
53639 Königswinter
Telefon: 02223 – 92340
www.wwg-koenigswinter.de





DRACHENFELSBahn
Seit 1883

**Wir wünschen
viel Freude
auf der Michael-
Kirmes 2025.**

www.drachenfelsbahn.de

AUTOSERVICE
RW
KFZ-MEISTERBETRIEB

KFZ-Reparatur · Motorrad-Reparatur · Klimawartung
Unfallschäden · Karosseriereparatur · Reifen-Fachbetrieb
Autoaufbereitung · Austausch aller PKW-Scheiben



Jörg Vogt

Heisterbacher Straße 43
53639 Königswinter (Oberdollendorf)
Telefon: 0 22 23 / 90 99 78
bike-vogt@web.de · www.bike-vogt.com

Fahrräder · Zubehör · Service

Das Königssilber der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf

Der amtierende König der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf trägt zu besonderen Anlässen (z. B. Sebastianusball, Jaasse-Kirmes, Michael-Kirmes, Beerdigungen, Jubiläen) die Königskette, bestehend aus einem silbernen Vogel sowie den Silberkönigsschildern der vorherigen Königspaare. So wird es seit dem Königsvogelschießen im Jahr 1810 gehandhabt. Aus dem Königsjahr 1810/11 stammt auch das erste Silberkönigsschild der Bruderschaft, wobei dieses streng genommen nicht das erste in der Geschichte der Bruderschaft gewesen sein dürfte.

Den vorhandenen Aufzeichnungen ist zu entnehmen, dass sich nach der Französischen Revolution und ihrer Nachwehen die Verhältnisse in Niederdollendorf um das Jahr 1810 offenbar etwas beruhigt hatten, so dass die Bruderschaft eine Art Neubeginn erlebte und nach langer Unterbrechung wieder ein Königsvogelschießen durchführen konnte. Einen Hinweis darauf, dass es sich bei diesem Königsvogelschießen von 1810 nicht um ein neues Brauchtum handelte, sondern um die Wiederbelebung eines alten Brauches, liefert auch die Anmerkung „ALS WIE ZUVOR GESCHEHEN IST“ unter Punkt 5 der im neuen Bruderbuch von 1817 festgehaltenen Vogelschussregeln. Zudem

war laut Überlieferung offensichtlich im Laufe des 18. Jahrhunderts ein Zugezogener oder Ortsfremder, den die Bruderschaft beim Königsvogelschießen hatte mitschießen lassen, als König samt dem ihm zur Aufbewahrung anvertrauten Königssilber verschwunden.

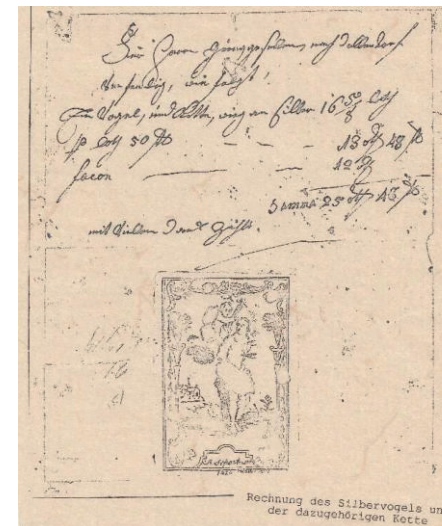
Als Merkmal dieses Neubeginns ist die Tatsache zu werten, dass man die Zählung der Königspaare sowie der von ihnen an die Bruderschaft gestifteten silbernen Schilder im Jahr 1810 bewusst neu begann. Die wenig später angelegte Königsliste gibt in ihrer Überschrift noch einen weiteren Hinweis auf diesen Neubeginn. Es heißt dort: „NAHMEN DER KÖNIGE UND KÖNIGINNEN, DIE BEY DIESEM NEUEN VOGEL SICH DIE EHRE ERWORBEN HABEN“. Die alte Zeit lag wohl so weit zurück, dass man nicht mehr an sie anschließen konnte oder wegen unerfreulicher Umstände nicht mehr an sie anschließen wollte.

Um nun den Ersten, der die neue Königswürde erringen würde, würdig krönen zu können, wurde vor der Kirmes im Jahr 1810 von der Bruderschaft in Köln ein neuer silberner Vogel mit Kette in Auftrag gegeben. Die Rechnung über diesen Vogel mit Kette ist in das dritte Bruderbuch eingeklebt und lautet: „FÜR HERREN JUNGGE-

SELLEN NACH DOLLENDORF VERFERTIGT WIE FOLGT, EIN VOGEL, UND KETTE, WIE AN SILBER 16 5/8 LOTH. Material und Arbeitslohn („façon“) wurden mit 25 Taler, 48 Albus berechnet. – MIT VIELEM DANK ZAHLT –“.



Silbervogel von 1810



Originalrechnung für den Silbervogel von 1810

Junggesellen Bruderschaft:		1817
Männerbruderschaft:		Joseph Käufer (Verfasser des dritten Bruderbuches, welches eine Neuauflage des 2. Bruderbuches darstellt, da sich dieses in ungünstigen Zustand befand)
Bruderschaft:		Joh. Wilh. Freytag Hemerich Hütler
Für Herren Junggesellen nach Dollendorf		
Versändig wie folgt		
Ein Vogel, und Kette wie an Silber	16 5/8 Loth	
p Loth 50 Albus (Stüber)	13 Rtl 48 Alb	
Facon	12 Rtl	
Summa	25 Rtl 48 Alb	
Mit vielem Dank zahlt		

Übersetzung der Rechnung für den Silbervogel von 1810

Seither werden die Königsschilder vom amtierenden König zu oben genannten Anlässen in dieser Kette getragen. Jedes neue Königspaar hatte und hat während seiner Amtszeit ein silbernes Königsschild zu beschaffen, welches beide Namen, die Jahreszahl und eine fortlaufende Nummerierung trägt. Nach Ablauf der Amtszeit geht das Königsschild in das Eigentum der Bruderschaft über. So steht es auch in den Ausführungsbestimmungen zur Satzung der Bruderschaft geschrieben.

Die sonstige Gestaltung des Königsschilds war und ist dem Königspaar überlassen. Dabei änderten sich die Motive über die Zeit hinweg. Abgesehen von verschiedenen Dekorelementen (z. B. Ranken, Blüten und Blätter verschiedener Pflanzen, Weintrauben, Kronen u. a.)

beschränkte sich die Gestaltung der Königsschilder bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Wesentlichen auf die Form des Schildes, die genannten Dekorelemente, den eingravierten Text sowie des Öfteren Symbole für die Berufe der Königspaare bzw. früher noch im Wesentlichen des Königs (z. B. verschiedene Werkzeuge für handwerkliche Berufe, ein Weinfass für Winzer oder Anker für die Fährleute oder Rheinschiffer).

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts findet man über alle Königsschilder hinweg weitere, wiederkehrende Motive. Dies sind insbesondere Gebäude und andere Motive aus dem Heimatort Niederdollendorf (z. B. Kirche, Schiffermast, Longenburg, Rheinufer, das eigene Elternhaus, ganze Straßenansichten und vieles mehr). Aber auch Motive in Verbindung mit der Bruderschaft selbst wurden und werden viel genutzt. Dazu zählen vor allem das Logo bzw. Abzeichen der Bruderschaft, ihre Fahnen sowie Abbildungen des Heiligen Sebastianus oder des Heiligen Michael. Außerdem beliebt sind Motive oder Symbole zu besonderen Geschehnissen während des Königsjahres, seien es besondere lokale Ereignisse (z. B. Hochwasser, Fahnenweihe, Bruderschafts-Jubiläum, Kirchenglockenweihe, u. a.) oder auch Geschehnisse über

Orts- und Ländergrenzen hinweg (z. B. der Währungswechsel von DM zu EUR oder ein neuer Papst im Vatikan). Auch tauchen hin und wieder Symbole für Hobbys und Interessen des Königspaares auf (z. B. Musikinstrumente oder Vereinssymbole bis hin zum Lieblings-Fußballverein).

Seit den 1960er Jahren hat es sich zudem nach und nach durchgesetzt, dass die Königspaare auf der Rückseite ihrer Königsschilder in der Regel auch die Namen ihres Jelööschs (Begleiterpaare) sowie manchmal auch des Vorstands oder sogar der Vogelkinder eingravieren lassen.



Königsschild des 1. Königspaares (Königsjahr 1810/11) Augustin Müller und Sophia von Bersword

Im Laufe der Zeit sind so bereits viele Königsschilder zusammengekommen, nämlich mit dem zurzeit amtierenden Königspaar 138 Stück, wobei nur noch 134 Stück vorhanden sind, denn leider sind in all den Jahrzehnten vier Königsschilder verschwunden. Es werden allerdings nicht mehr alle Königsschilder in der Königskette getragen, denn zum einen wäre mittlerweile das Gewicht der Königskette dann schlichtweg zu groß und zum anderen sollen die ältesten Königsschilder vor Beschädigungen geschützt werden, zumal viele davon sehr filigran gestaltet und zum Teil bereits beschädigt sind. Vor den Anlässen, zu denen die Königskette vom amtierenden König getragen wird (außer Beerdigungen), werden die Königsschilder von den Mitgliedern der Bruderschaft gereinigt und die Königskette von den beiden Königsbegleitern zusammengebaut. Nach den genannten Anlässen bauen der König und seine Begleiter die Königskette wieder auseinander.

In der Geschichte der Königsschilder sind auch einige Besonderheiten erwähnenswert. So sollte sicherlich das Königsschild des 8. Königspaares Franz Heinrich Steinhauer und Helena Sülzen (Königsjahr 1821/22) erwähnt werden, das aufgrund seiner Größe und insbesondere der sehr filigranen

Gestaltung das wertvollste Königsschild der Bruderschaft sein dürfte. Es darf zudem zu den bemerkenswertesten Schildern bei den rheinischen Bruderschaften gezählt werden.



Königsschild des 8. Königspaares (Königsjahr 1821/22) Franz Heinrich Joseph Steinhauer und Helena Sülzen

Interessant ist auch die ungeklärte Geschichte des Königsschildes des 40. Königspaares Theodor Käufer und Maria Blaeser (Königsjahr 1903/04). Aufgefallen ist dieser interessante Fall erst im Jahr 2024, als alle Silberkönigsschilder der Bruderschaft neu bzw. teilweise erstmals für das Archiv der Bruderschaft fotografiert und Beschädigungen aufgelistet wurden. Es

existiert noch ein altes Foto des 40. Königsschildes, auf dem das Schild in seiner ursprünglichen Form zu sehen ist. Heute allerdings sieht es ganz anders aus.

Geblieden ist nur der beschriftete Mittelteil in Form eines Sterns. Der darunter hängende Anker ist nicht mehr vorhanden. Der sternförmige Mittelteil ist mit seinem obersten Zacken in einen silbernen Ring grob eingearbeitet bzw. daran befestigt. Der ursprünglich über dem sternförmigen Mittelteil angeordnete Vogel ist offensichtlich ein anderer und nun grob eingebettet in den silbernen Ring. Ganz oben ist zudem eine silberne Krone hinzugekommen, die ursprünglich nicht Teil dieses Königsschildes war. Auch diese ist grob in den silbernen Ring eingearbeitet bzw. daran befestigt. Der Grund für diese „Verwandlung“ des Königsschildes ist nicht bekannt. Möglicherweise wurde hier, eventuell vor dem Hintergrund der sehr schwierigen Zeiten rund um die beiden Weltkriege, aus zwei beschädigten bzw. nur noch teilweise vorhandenen Königsschildern ein vollständiges Königsschild notdürftig neu zusammengesetzt.



Königsschild des 40. Königspaares (Königsjahr 1903/04) Theodor Käufer und Maria Blaeser in seiner ursprünglichen Form (links)...
... und in seiner heutigen Form (rechts)

Eine ebenfalls besondere Geschichte steckt hinter dem 61. Königsschild. Am 6. August 1935 teilte die nationalsozialistische Amtsverwaltung in Oberkassel der Bruderschaft mit, dass laut Erlass des preußischen Innenministeriums weltliche Feiern von konfessionellen Vereinigungen zu verbieten seien. Mit einstimmiger Nachdrücklichkeit beschloss die Bruderschaft auf der unter polizeilicher Aufsicht durchgeführten Generalversammlung am 20. Januar 1936, dass sie den Charakter behalten wolle, mit dem die Väter sie vor über 260 Jahren begründeten. Alle Sitten und Gebräuche, die von alters her gepflegt worden waren, ob nun kirchlicher oder weltlicher Natur, sollten weiterhin

unter dem Patronat des Heiligen Sebastianus stehen. Eine Trennung von der Kirche kam nicht in Frage, auch wenn damit bis auf weiteres außerkirchliches Auftreten versagt blieb. Im März 1936 verfügte das Oberkasseler Bürgermeisteramt, dass die Niederdollendorfer Kirmes am ersten Sonntag im August zu feiern sei. Mit St. Michael sollte das nichts mehr zu tun haben. Am eigentlichen Kirmes-termin Ende September fand, nach Nazidiktat, das Winzerfest der Zivilgemeinden Ober- und Niederdollendorf statt. Zähe Verhandlungen der Bruderschaft mit den Verwaltungsstellen erreichten die Zusage, dass am vorverlegten Termin alles in alter Form ablaufen dürfe. Also wurde eine Kirmes erstmals im August gefeiert. Heinrich Jung wurde König und Lisel Steinhauer wurde Königin. Aus Angst vor der schärfer werdenden Kirchenverfolgung seitens der Machthaber stellten im Oktober 1937 mehrere Vorstandsmitglieder ihre Ämter zur Verfügung. Einige, darunter sogar der zeitige König, traten aus der Bruderschaft aus. Die amtierende Königin Lisel Steinhauer bekräftigte allerdings, dass sie im Amt verbleiben werde. So fielen ihr bis zu ihrer Heirat 1943 die Aufgaben des Königs zu. Ihr kleines Königinnen-Schild trägt so auch

lediglich ihren Namen sowie die mahnende Inschrift: „IN DES GLAUBENS KRAFT STEH' ZUSAMMEN BRUDERSCHAFT“.



Königsschild der 61. Königin Lisel Steinhauer von 1936/37

So steckt hinter jedem einzelnen Königsschild eine ganz eigene, manchmal auch geheimnisvolle Geschichte, die mit Hilfe der gewählten Motive, Symbole und Texte erzählt wird.



Königskette von vorne



Königskette von hinten



Silberkelch des Königs

Ebenfalls zum Königssilber gehören noch zwei Silberkelche. Sie tragen auf den Cuppae die Gravuren:

- „Dem Schützenkönig“ in ährenumrankter Kartusche und
- „Der Schützenkönigin“ in Tartschenwappen mit Blattwerkumrankung.

Der Überlieferung nach ließ sie der 45. König Wilhelm Staffel unter Verwendung eines silbernen Leuchterteiles um das Jahr 1910 für die nachkommenden Königspaare anfertigen. Heute stehen die beiden Kelche zu den Ballveranstaltungen der Bruderschaft (Sebastianusball sowie Jubiläumsball und Krönungsball zur Mi-

chael-Kirmes) dem Königspaar als Weinkelche zur Verfügung und werden auf dem festlich dekorierten Königstisch platziert.

Thorsten Jung

Informationen zur Geschichte des Königssilbers sowie der Bruderschaft stammen aus der Chronik der Bruderschaft:

„Aus der Geschichte der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein von 1672 e. V., 3. Auflage 2022“

Die Chronik kann käuflich bei der Bruderschaft erworben werden - bitte diesbezüglich an die amtierenden Brudermeister wenden.



Silberkelch der Königin

**Ballons und Werbemittel
für jeden Anlass!**



Gummi-Schäfer

An der Luhs 1

53639 Königswinter

Tel.: 0 22 23 / 2 15 05

Fax: 0 22 23 / 16 03

info@luftballon-schaefer.de

www.luftballon-schaefer.de




Deine Ausbildung macht uns Spaß!

Robert Hübenthal
Inhaber

Oberkassel
Königswinterer Str. 698
53227 Bonn
T: +49 (0) 228 44 15 39

Stieldorf
Oelinghovener Str. 37
53639 Königswinter
T: +49 (0) 2244 24 74

„Und das hier“, sagt der Vater strahlend zu seinem Kirmesmarkt-Gast aus dem Nachbarort, „ist unser Jüngster. Wem, findest Du, sieht er ähnlich?“

„Keine Ahnung“, sagt der, „ich kenn’ ja nicht so viele Leute in Eurem Dorf.“

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...



Schloss Drachenburg

www.schloss-drachenburg.de

GÖRG & FIEGEL

Malermeisterbetrieb

Inh.
Stephan Görg

Im Mühlenbruch 17
53639 Königswinter

Tel. : 02223 2 70 50
Mail : info@goerg-fiegel.de

www.goerg-fiegel.de



Moderne Wohn- & Fassadengestaltung Bodenbeläge

Alter Vogel in neuem Gewand Die Restaurierung des Königsvogels

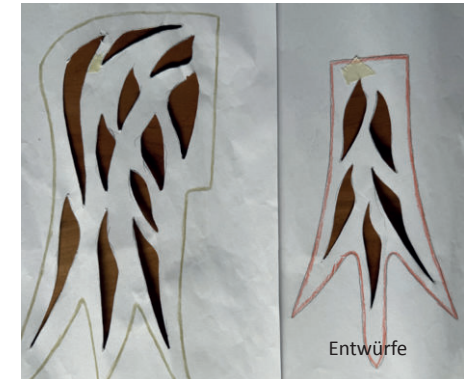
Seit nun drei Jahren bin ich mit dem jährlichen Zusammenbau des Königsvogels vor Michael-Kirmes betraut. Markus Lütz übertrug mir die Verantwortung im September 2022. Bei der Übergabe waren wir uns schon einig, dass eine Restauration in den nächsten Jahren unumgänglich wird.



Im vergangenen Jahr war es dann so weit. In den Wochen vor Michael-Kirmes standen die Wochenenden im Zeichen diverser Holzarbeiten, um unserem Königsvogel zu neuem Glanz zu verhelfen. Insbesondere der Kopf und der Rumpf hatten in den letzten Jahren stark gelitten. Neben den üblichen Absplitterungen hatten sich auch einige Geschosse in unseren Vogel verirrt. Nachdem die Farbe runter war, konnte mit den Ausbesserungen begonnen werden: Spachtelmasse auftragen, warten, abschleifen und das Ganze von vorne, und das so lange, bis so gut wie alle Blessuren der Vergangenheit verschwunden waren.



Während der Arbeiten machte ich mir Gedanken, ob unser Vogel nicht ein neues Äußeres bekommen sollte. Das aktuelle Gewand wirkte mittlerweile doch etwas altbacken und erinnerte eher an eine Ente als an einen königlichen Vogel. Ich konnte meinen Vater dafür gewinnen, sich mit mir an ein neues Äußeres zu setzen. So entstand das Design für das Gewand nach nur einem Nachmittag im Atelier meines Vaters. Die Farben Rot, Braun und Taubengrau wollte ich ursprünglich erhalten, mit dem Gedanken, Alt und Neu zu verbinden. Die neue Farbgebung verdanken wir einem Zufall, zu dem es kam, als ich mit meinem Vater über den Entwurf sprach und er zu mir sagte, dass man auf dem Bild das Braun und Grau auch für Gold und Silber halten könnte. Damit stand die neue Farbgebung fest.



Die beiden Brudermeister mussten nicht von dem neuen Design überzeugt werden. Sie fanden den Entwurf gelungen und ich konnte mit den Lackierarbeiten beginnen. Am Ende bekam unser neuer Königsvogel noch eine schützende Schicht aus mattem

Klarlack, damit unter anderem die Reflexionen der Farben den Schützen beim Schießen nicht blenden.



Über die ganze Zeit konnte ich das neue Design, mal abgesehen von ein paar Eingeweihten, geheim halten, so dass bei der Vogeltaufe an Michael-Kirmes 2024 der neue alte Königsvogel feierlich enthüllt werden konnte. Das 115. Königspaar und letztjährige 25-jährige Jubelkönigspaar Markus Lütz und Stephanie Ziersch (geb. Schwarz) taufte den frisch restaurierten 138. Königsvogel auf den Namen Ökumene.

Andreas Klihm

Baumdienst REUTER GmbH

**Siegburger Straße 54
53639 Königswinter**

Tel.: 02244 - 5 99 5

info@baumdienst-reuter-gmbh.de



Virtuelles Brückenhofmuseum

**Ein Internet-Geschichtsbuch und Archiv
für Jedermann**

Mit vielen Bildern der Bruderschaft und
aus Niederdollendorf

www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de



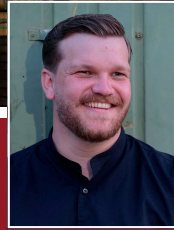




Florian
Micheel



Christiane
Kentrup



Jan-Philipp
Dopke

Wir wünschen allen Mitgliedern sowie allen Festgästen
der **St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft**
Niederdollendorf
viel Freude und eine schöne Michael-Kirmes 2025.



Wir sind für Sie da:
02223-911 970

Kentrup Bestattungshaus · Inh. Christiane Kentrup
53639 Königswinter · Römlinghovener Straße 2
info@kentrup-bestattungshaus.de · www.kentrup-bestattungshaus.de



Niederdollendorfer „Wissen to go ...“

Die Schulterstücke und ihre Initialen: ein Symbol für Tradition und Werte

Die St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf ist seit Jahrhunderten mit ihren stolzen Traditionen ein bedeutender Teil der Gemeinde. Eines der wichtigsten Ämter dieser Bruderschaft ist zweifelsohne das Amt des Hauptmanns. Auf den Schulterstücken seiner Uniform sind gut erkennbar die goldenen Initialen „FR“ angebracht.

Die Initialen „FR“ zwischen beiden goldenen Rangsternen stehen für „Fridericus Rex“ in Anlehnung an Friedrich II. von Preußen, auch bekannt als Friedrich der Große. Er war preußischer König, bekannt für seine Reformen im Geiste des aufgeklärten Absolutismus, seine Förderung der Künste und Wissenschaften sowie seine strenge Disziplin und unerschütterliche Entschlossenheit. Somit sind diese Initialen mehr als nur ein Symbol. Sie stehen für Prinzipien wie Mut, Loyalität, Stolz, Disziplin und Treue, die der Hauptmann in jedem Aspekt seines Amtes demonstriert. Diese Werte wurden zur Grundlage für die St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf und sind bis heute ein wichtiger Bestandteil ihrer Identität.



Dominik Schäfer

Turmhof Oberdollendorf
 Turmstrasse 4, 53639 Königswinter Oberdollendorf
 Tel. 02223/21442 Fax. 02223/9098775



f @schornsteinfegerbetrieb_gogol

GOGOL
 Schornsteinfegermeister

**Bock auf nen Job
 mit guter Aussicht?**

Bewirb Dich jetzt für Deine Ausbildung als Schornsteinfeger (m/w/d)



www.schornsteinfeger-gogol.de/ausbildung

St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.



Mehr Infos:
zukunftentfachen.de



**Wir brennen für die
 Feuerfestindustrie**
**Werde auch du
 ein Teil davon**



RHI MAGNESITA

Werk Niederdollendorf
 Didierstraße | 53639 Königswinter

Wat wor dat för ener ...?

Franz Pinnen, mein Großvater mütterlicherseits, im Jahr 1920 wurde er 50. König der Bruderschaft, wurde am 12.12.1886 geboren. Er wuchs in Niederdollendorf auf. Sein Elternhaus in der Longenburger Straße 3 bewohnte er bis zu seinem Lebensende.

Nach dem Besuch der katholischen Volksschule erlernte er den Beruf des Kaufmanns. Er trat im Stella-Werk (Didier-Werke, heutiger Name: RHI Magnesita) in Niederdollendorf eine Stelle als kaufmännischer Angestellter an.



(Abendschoppen 1937)



(Haus Pinnen, Longenburger Str. 3)

Bemerkenswert für die damalige Zeit ist, dass er bereits im Alter von 16 Jahren mit dem Fotografieren begann. Er hinterließ etwa 300 Glasnegativ-Fotoplatten, einen wahren Schatz!

Da er im Berufsleben für seinen Arbeitgeber öfter in ganz Deutschland unterwegs war, lernte er bereits in jungen Jahren auch das Großstadtleben, z. B. in Berlin und München, kennen und schätzen, was seinen Horizont im besten Sinne erweiterte.



(„De elf Hechte“, Franz vorne links)



(50. König von 1920-1923)

Er war Niederdollendorfer durch und durch, beteiligte sich aktiv im Orts- und Vereinsleben. So trat er bereits im Jahr 1903 der Junggesellen-Bruderschaft bei, deren König er 16 Jahre später wurde. Er war Mitbegründer des Karnevalsvereins „De elf Hechte“, aus dem die heutige Niederdollendorfer Karnevalsgesellschaft „Me brängen et fädig“ hervorging. Im Jahr 1914 wurde er zum Militär eingezogen und diente unter anderem im Jahr 1916 als Sanitäter bei Verdun, einem der grauenhaftesten Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs. Dort traf er per Zufall auf Wilhelm Bläser aus

Niederdollendorf und pflegte ihn gesund. Die beiden waren seit frühester Kindheit Freunde und beschlossen, falls sie den Krieg überlebten, sich nebeneinander liegende Grabstellen auf dem Niederdollendorfer Friedhof zu kaufen, um auch über den Tod hinaus verbunden zu sein. Sie haben dies in die Tat umgesetzt und das rührt mich jedes Mal, wenn ich bei meinem „Opa Franz“ vorbeischaue.

Im Jahr 1922 heiratete er Therese Weber aus Bad Godesberg, deren Eltern dort die Gaststätte „Bastei“ am Rheinufer bewirtschafteten. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, mein Onkel Werner und meine Mutter Therese.



(Erster Weltkrieg 1916)

Franz Pinnen war von 1934 bis 1940 Löschgruppenführer der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf. Im Februar 1941 enthob ihn der damalige Ortsbürgermeister des Amtes Oberkassel von diesem Amt, weil Franz "sich nicht als nationalsozialistischer Wehrführer" betätigt habe. Mein Großvater war kein Mitglied der NSDAP und wollte mit seiner Löschgruppe nicht an einer Sammlung für die SS teilnehmen. Von 1947 bis 1954 übernahm er dann erneut das Amt des Löschgruppenführers.



Weil er kein Nazi war, wurde er unmittelbar nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs von der amerikanischen Besatzungsmacht als Bürgermeister von Niederdollendorf eingesetzt.

Im Jahr 1970 feierte er sein goldenes Königsjubiläum. Als er mich im Jahr 1974 zu Fronleichnam in der Uniform des Fähnrichsbegleiters sah, drück-

te er mir grinsend ein Scheinchen Kirmesgeld in die Hand und meinte: „Wenn de Nachschlag bruchs, küste noch ens zo mir“.



Franz Pinnen war ein hochgeachtetes Mitglied der Niederdollendorfer Ortsgemeinschaft, ein Mann, dessen Lebenserfahrungen, Lebensfreude, empathisches Wesen und aufrechte Haltung seine ganze Familie geprägt haben.

Er starb im Juli des Jahres 1974 und bis heute vergeht kein Tag, an dem ich nicht an ihn denke.

Stefan Unkelbach, Enkel
dieses Jahr 50-jähriger Jubelbegleiter



Koeppler

Bausanierung | Denkmalpflege | Bedachungen

Energie-Effizienz-Experte

**für Wohn- und Nichtwohngebäude
Baudenkmale, erhaltenswerte Bausubstanz**



Reinhold Weber
Diplom-
Wirtschaftsingenieur

www.energieeffizienzexperte.com

Telefon 0228 299 796 90
hallo@energieeffizienzexperte.com
Reinhold Weber Consulting Group GmbH & Co. KG
Am Sülzenberg 6, D-53639 Königswinter

- Energetische Beratung & Sanierung
- Vor-Ort -Beratung
- Individueller Sanierungsfahrplan (iSFP)
- Energetisches Konzept DIN V18599
- Fachplanung & Baubegleitung
- Einzelmaßnahmen
- Energieausweis
- Heizlastberechnung, Hydraulischer Abgleich
- Wärmepumpendimensionierung
- Thermografie, Blower-Door-Test
- Photovoltaik, Solarthermie
- Planung & Ertragsberechnung
- Photovoltaikanlagen
- Förderanträge BAFA + KfW



Fahnenweihe 1925

Vor einem Jahrhundert, am 11. Juni 1925, feierte die Niederdollendorfer Ortsbevölkerung ein besonderes Fest: das Fahnenweihfest der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft. Dieses bedeutende Ereignis wurde ausführlich im 5. Bruderbuch dokumentiert:

„Fronleichnamstage morgens in aller Frühe zog das Musikkorps durch die Straßen, um vor dem Hause des Brudermeisters, des Königs und der übrigen einen Rang bekleidenden Brüder ein Morgenständchen zu bringen. Vor neun Uhr versammelte sich die Bruderschaft, um im Zuge nach alter Ordnung zu marschieren. Vor Beginn des Gottesdienstes fand die Weihe der neuen Fahne statt.



Diese Fahne wurde in der Bonner Fahnenfabrik gearbeitet und ist prächtig gelungen. Aus schwerer elfenbeinfarbenen Seide gearbeitet trägt sie das Bild des Heiligen Sebastianus. Ein breiter Saum aus glutroter Seide schließt die Fahne ab. Nach dem Hochamt beteiligte sich die Bruderschaft an der Fronleichnamsprozession, die durch die Mitwirkung der Junggesellen in ihrem Festschmuck ein schönes Bild bot. Am Pfarrhaus wurde nach Beendigung der kirchlichen Feier die neue Fahne zum ersten Mal geschwenkt. Ein gemütlicher Frühschoppen hielt die Junggesellen bis zum Mittag zusammen. Am Nachmittag versammelte man sich zum großen Festzuge. Zunächst wurden König und Brudermeister abgeholt, dann die geladenen Ehrengäste Herr Präses PFARRER LERSCH, Herr Bürgermeister NÜCKER und Herr Gemeindevorsteher PRINZ. Die Schützenkönigin mit Begleitung reihte sich dann in den Zug ein, und nun schritt der Festzug durch die festlich geschmückten Dorfstraßen. Den Höhepunkt des Nachmittages bildete selbstverständlich die historische Parade. Nachdem diese vorbei war, fand ein zweites Fahneschwenken statt. Dann bewegte sich der Festzug zum Saale des Vereinswirtes JOHANN MEYER, wo der historische Königstanz gehalten wurde. Der große Saal

war neu hergerichtet und bot einen festlichen Anblick. Ehrengäste, Schützenkönig und Gefolge nahmen an einem blumengeschmückten Königstisch Platz. In den ersten Stunden war der Saal infolge der großen Hitze schwach besucht, aber gegen Abend gab es bald eine drangvolle, fürchterliche Enge. Die Tische reichten nicht mehr und die Tanzenden mussten sich mit wenig Raum begnügen. Die Festesstimmung behielt trotzdem die Oberhand. Um Mitternacht wurde der schöne Königstanz wiederholt, das historische Fahneschwenken fand statt unter allgemeinem Beifall. Dann feierte und tanzte man weiter bis in die frühen Morgenstunden. Kein Missklang störte die allgemeine Festesfreude, alle Kreise der Bürgerschaft waren vertreten, ganz Niederdollendorf feierte Fahnenweihfest.“

Dominik Schäfer

Quelle: 5. Bruderbuch der Bruderschaft



**Weinverkostungstage
im Weingut Blöser
Oberdollendorf
22. und 23. Nov. 2025
von 15 bis 19 Uhr**

Weingut Blöser

Qualitätsweine
aus dem Siebengebirge
Weingut Bernd Blöser
Bachstraße 112
53639 Königswinter
Oberdollendorf

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
15.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr
Tel. 02223 / 3322



moderne blüte

Kreative Floristik für alle Anlässe:
vom klassischen Blumenstrauß über Hochzeitssträuße
und -dekorationen bis zur Trauer- und Grabfloristik:
Wir begleiten Sie mit unseren
Blumenarrangements zu jeder Gelegenheit!

Inh. Regina Pieker
Heisterbacher Straße 43
53639 Königswinter -
Oberdollendorf
Tel. 0 22 23 / 29 68 28

Öffnungszeiten:
Montag von 9 Uhr bis 13 Uhr
Dienstag bis Freitag: von 9 Uhr
bis 13 Uhr
und von 15 Uhr bis 18 Uhr
Samstag: von 9 Uhr bis 13 Uhr



**IMMOBILIENPROFI
TOP 25
DER IMMOBILIENPROFIS DEUTSCHLANDS**

Doering Immobilien
löst Haus-Aufgaben

**Sie feiern, wir lösen
Ihre Hausaufgaben**

Herresbacher Straße 7
53639 Königswinter
02244 870 975
info@villenmakler.de

www.villenmakler.de

Vor 60 Jahren ...

... Die Verteidigung des Glaubens: Das Böllerverbot von 1965

Inmitten der Konflikte des 17. Jahrhunderts nahm eine Bruderschaft ihren festen Platz in der Verteidigung des katholischen Glaubens ein und war sogar bereit, dazu notfalls zu den Waffen zu greifen. Die Bruderschaft schützte das Altarsakrament und setzte sich gegen andere zur Wehr, welche die religiösen Werte bedrohten. Noch heute versieht sie diesen Ehrendienst bei öffentlichen Gottesdiensten oder Kirmesfeiern, wenn auch ohne Waffengewalt.

Ein wichtiges Privileg der Junggesellen-Bruderschaft war das Salutschießen zu besonderen Anlässen mit Gewehren. Schon in den ersten Satzungen wird in §12 die Wichtigkeit verdeutlicht: „Das Pulver zu diesem löblichen Gebrauch soll der zeitliche Bürgermeister bestellen, weilen solches zu Gottes Ehre und der Gemeinde nutz geschieht.“

Diese Tradition geriet jedoch oft in Kritik, insbesondere wenn eine fehlgeleitete Lunte Feuer in einem Strohdach entfachte und rote Flammen in die Höhe schossen. Trotz solcher Zwischenfälle schützte die Landesbehörde stets das historische Recht der Bruderschaft. Eine Verfügung von 1733 erlaubte das Salutschießen, forderte jedoch strikte Maßnahmen gegen unangemessenes Verhalten.

Im Jahr 1781 erging ein weiterer Befehl, der das Schießen bei Prozessionen verbot, aber das Aufziehen mit Trommeln und Fahnen erlaubte. In der Folge verschwand das Salutschießen mit Gewehren allmählich und wurde seitdem durch das Böllerschießen an wichtigen Festtagen wie dem Tag des Heiligen Sebastianus, dem Tag des Heiligen Michaels, Fronleichnam und bei Beerdigungen ersetzt.

Im Jahr 1961 trat eine selbstgebaute Kanone an die Stelle alter Salutböllern. Diese Kanone erforderte eine spezielle Prüfung, um Schwarzpulver verwenden zu dürfen. Die Bruderschaft kämpfte jedoch gegen wachsende bürokratische Hürden. Berichte beklagten die zunehmende Papierflut und die behördlichen Vorschriften, die das Böllern erschwerten.

Während der Feierlichkeiten im Jahr 1964 wurde das Böllern trotz Genehmigung vorübergehend verboten, weil ein niedergelassener Bundestagspräsident, wohnhaft auf der gegenüberliegenden, Bonner Rheinseite, das Festtagsgetöse als störend empfand.

In dem heute noch vorliegenden Schriftverkehr von 1965 zwischen dem damaligen 1. Brudermeister Wolfgang Mirbach (der dieses Jahr sein 65. Jubiläum gefeiert hätte) und

der Ordnungsbehörde in Person des Herrn Polizeipräsidenten Dr. Valentin Porz erreichte der Konflikt einen Höhepunkt: **das Böllerverbot zu allen Feierlichkeiten in Niederdollendorf.**

Auch im Heimatfilm des Landschaftsverbandes Rheinland „**Grabgeleit für einen Ehemaligen König bei den Niederdollendorfer Junggesellen**“ aus dem Jahr 1965 wurde bereits auf das bestehende Problem hingewiesen: „[...] Noch vor wenigen Jahren schossen die Junggesellen beim Hinabsenken des Toten drei Böllerschüsse ab. Dieser Brauch ist den neuen Lärmvorschriften zum Opfer gefallen. [...]“ (weitere Informationen zu diesem Film sind in der Festschrift aus dem Jahr 2024 zu finden, Seiten 86-90)

Dieses Verbot verursachte großen Unmut unter den Junggesellen und den Dorfbewohnern. Im Januar und erneut im April 1965 reichten die Junggesellen den Antrag auf „Genehmigung zur Abgabe von Böllerschüssen“ ein. Dieser Antrag konnte jedoch seitens der Polizeibehörde, die sich in einem Einschreiben vom 29. April 1965 auf §5 der Verordnung über die Lärmbekämpfung vom 30.11.1964 „Abbrennen von Feuerwerken oder Feuerwerkskörpern“ berief, nicht genehmigt werden. In diesem Antwortschreiben stand: „Hiernach ist die

Verwendung von Kanonenschlägen oder das Abschießen von pyrotechnischen Gegenständen mit ähnlich scharfer Knallwirkung grundsätzlich verboten.“

Der Widerspruch der Bruderschaft, sorgfältig dargelegt, wies auf die Unterscheidung zwischen geschlossenen Feuerwerken und einzelnen Böllerschüssen hin und forderte eine erneute Überprüfung des Antrags. Die Junggesellen baten um Aufhebung der angefochtenen Verfügung und die Erteilung der beantragten Genehmigung unter Berücksichtigung der rechtlichen Unterschiede und der Achtung von Traditionen. Letztlich setzte sich die Tradition durch und im Jahr 1966 wurde das Böllern wieder genehmigt.

Im 6. Bruderbuch steht am 24.09.1966 geschrieben: „[...] Am Samstagabend erbebt nach einjähriger Pause die Erde. Es durfte wieder geböllert werden. Das schönste Geschenk, das man unserer Bruderschaft für die Kirmestage machen konnte. Allen, die sich für die Aufrechterhaltung dieses uralten Bruderschaftsprivilegiums einsetzten, sei herzlich Dank gesagt. Mit dem Fackelzug und der „Dicken Musik“ war die Kirmes da. [...]“

Die Junggesellen sendeten Herrn Polizeipräsident Dr. Valentin Porz ein Dankschreiben aufgrund seiner Unterstützung.

Es ist schön zu sehen, wie stark die Tradition des Böllerns in Niederdollendorf verankert ist. Trotz des kurzzeitigen Böllerverbots vor 60 Jahren und immer neuen Verordnungen und Auflagen bleibt die Bruderschaft entschlossen, ihr Erbe zu bewahren. Heute erinnert jedes „Krachen“ und jeder zündende Funke an die Beständigkeit und den Gemeinschaftssinn, die diese Tradition über Generatio-

nen hinweggetragen haben. Es zeigt, dass selbst in modernen Zeiten alte Bräuche weiterleben können, wenn sie mit Hingabe gepflegt werden. Die Niederdollendorfer Bruderschaft bleibt zusammen mit der Beier- und Böllergesellschaft St. Barbara ein lebendiges Beispiel dafür, wie Geschichte und Gemeinschaft durch solche traditionellen Feste miteinander verschmelzen. Und das ist großartig!

Dominik Schäfer

Quellen: Bruderbücher, Chronik der Bruderschaft, Original-Schriftverkehr der Brudermeister

Persönlich

An den
Herrn Polizeipräsidenten
Dr. Valentin P o r z

22. Dezember 1965

53 B o n n /Rhein

Sehr geehrter Herr Polizeipräsident !

Die St. Sebastianus Junggesellen Bruderschaft wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg im Neuen Jahr. Damit verbinden möchte sie den Dank für Ihre persönliche Mithilfe zur Genehmigung des Böllerns, anlässlich des Fronleichnamstages, weiterhin danken wir von Herzen für den Einsatz Ihrer Beamten des Schutzbezirks Ost in Königswinter, anlässlich unserer Kirmesfestlichkeiten im September diesen Jahres; jedoch haben wir noch eine Bitte die, wenn Sie sie erfüllen , wohl zu den größten Geschenken zum Weihnachtsfest zählen würden.

Vielleicht können Sie persönlich, uns 3 Böllerschüsse am 20. Januar 66 (Sebastianustag), dem höchsten Tag unserer Bruderschaft, genehmigen.

Wir sind der Meinung, daß das nach den Feuerwerken und dem Abbrennen von pyrotechn. Gegenständen im vergangenen Jahr bei verschiedenen Großveranstaltungen : Pützchens Markt, Besuch der Königin Elisabeth, 100 Jahre Dynamit AG, Troisdorf, Einweihung des Brückenmännchens, ohne Weiteres zu vertreten ist.

Sollten jedoch nicht dazu in der Lage sein, so sind wir Ihnen nicht böse, wissen wir doch, daß Sie gerade für unsere Gegend, im Schutzbereich Ost, sehr viel getan haben.

Wir verbleiben mit besten Grüßen

St. Sebastianus Junggesellen Bruderschaft
1672

1.A.
(1. Brudermeister)
(Wolfgang Mirbach)

„Wir beide werden langsam alt!“,
stellt ein ehemaliger Sebastianer fest, der nach langen Jahren mit seiner Frau einen früheren Kameraden zur Kirmes besuchte.

Der darauf schlagfertig:

„Na, Deiner Frau sieht man das aber nicht an.“

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...



- Planung
- Wartung



- Installation
- Kundendienst

0228 – 433 640 03
Broichstr. 77a, Bonn

mail@haustechnik-lenz.de

02223 – 21500
Friedenstr. 26, Königswinter

www.haustechnik-lenz.de

Erinnerungen an das 65-jährige Jubelkönigspaar Wolfgang und Ursula Mirbach

Liebe Leser und Leserinnen dieser Festschrift,

vielen von Ihnen wird Wolfgang Mirbach noch als Kreisbrandmeister des Rhein-Sieg-Kreises oder mit seiner Frau Ursula Mirbach (geb. Riscop) als Werkstattinhaber einer Autowerkstatt in Niederdollendorf in Erinnerung geblieben sein. Aber Wolfgang Mirbach wirkte auch eine Zeit als tragende Säule in der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf in den 1960er Jahren. Denn noch bevor seine Karriere bei der Freiwilligen Feuerwehr steil bergauf ging, hatte er schon bei den Sebastianern eine führende Rolle übernommen. Als junger Mann durchlief er verschiedene Positionen innerhalb der Bruderschaft, nur machte er es umgekehrt und fing mit dem an der Spitze an, als er im Jahr 1960 den Königsvogel im Bredershof zu Fall brachte und 76. König der Bruderschaft wurde. Zu seiner Königin erkor er Ursula Riscop, die auch privat an seiner Seite war und die er später heiratete. Mit dem Erlangen der Königswürde war für ihn noch nicht Schluss mit seinem Wirken innerhalb der Bruderschaft. So wurde er im Jahr 1963 Hauptmann und war von 1964 bis 1966 der 1. Brudermeister der Bruderschaft. Aufgrund seines Engagements zum 300-jährigen Jubiläum



der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf im Jahr 1972 wurde er zum Ehrenmitglied der Bruderschaft ernannt. So waren Wolfgang Mirbach und seine Frau Ursula zentrale Figuren im Dorfleben. Sein umtriebige Dasein im Zentrum des Dorfes ließ ihn, ob in der Bruderschaft oder der Feuerwehr, zu einer Leitfigur für junge Menschen werden.



(Wolfgang Mirbach, fünfter von vorne)

Leider verstarb Wolfgang Mirbach plötzlich und unerwartet auf einer Dienstveranstaltung der Feuerwehr in Troisdorf. Auch ich als damaliger Zugführer des 1. Zuges der Bruderschaft sowie als Feuerwehrkamerad geleitete ihn am 21.06.1991 zu Grabe. Aufgrund seines hohen Bekanntheitsgrades nahmen hunderte Menschen von ihm Abschied. Viele

Wegbegleiter hatten einen guten Freund verloren. Auch seine Frau Ursula verstarb nach schwerer Krankheit und ist nicht mehr unter uns. Es gibt viele schöne Erinnerungen an Wolfgang und Ursula Mirbach, die ihr Andenken lebendig halten, so wie ihr Königsjahr 1960/61.

Martin Schwabe

WWW.RHEINGENUSS.DE



RHEINGENUSS

*Ihr neuer Lieblingsplatz
für erfrischende Momente!*

Genießen Sie angenehme Stunden
in einer zwanglosen sowie stilvollen Atmosphäre,
ganz gleich ob Sie einen besonderen Anlass feiern
oder verweilen und genießen möchten.

Öffnungszeiten:
MI – SO 12:00 bis 22:30 Uhr

Küchenöffnungszeiten:
12–15:00 Uhr & 17–20:30 Uhr
MO & DI Ruhetage

*Montag und Dienstag stehen wir Ihnen
für Reservierungen ab 25 Personen auch außerhalb unserer
Öffnungszeiten zur Verfügung.

RHEINUFER 108 | 53639 KÖNIGSWINTER
02223 906 98 60 | INFO@RHEINGENUSS.DE

WIR WÜNSCHEN ALLEN EINE SCHÖNE KIRMES!

MARKUS KASSNER GmbH VERSICHERUNGSMAKLER



Und damit es auch in allen Lebenslagen so unbeschwert bleibt,
übernehmen wir gerne eine gründliche Analyse Ihrer
Versicherungs- und Vorsorgesituation und beraten Sie.
Gerne betreuen wir auch Ihre bereits bestehenden Verträge.
Als Versicherungsmakler sind wir unabhängig von
Versicherungsgesellschaften. Diese Unabhängigkeit und
die Vielfalt unseres Angebotes bilden die Basis
unserer attraktiven Dienstleistung für Sie.



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf Sie!

Hauptstraße 318 · 53639 Königswinter
Telefon: 02223-904744 · Telefax: 02223-904337
E-Mail: info@mk-versicherungen.de · Internet: www.mk-versicherungen.de

IHR VERSICHERUNGSMAKLER AUF AUGENHÖHE IM SIEBENGEIRGE

Schon gehört?



**JEDES
Kleidungsstück
Kindermode 1€
bis Gr. 164**

2€

Haushaltsauflösung und Nachlassräumung

- Wohnungen (auch Problem-Wohnungen)
- Häuser
- Keller
- Speicher
- Garagen
- Gewerbliche Objekte
- Firmenaufösungen Überproduktionen, Auslaufware
- Hilfe bei der Entsorgung einzelner Möbelstücke

Bedarfhilfe

gemeinnützige GmbH
www.bedarfhilfe.de
mail: info@bedarfhilfe.de

3 x in Königswinter

Hauptstr. 421 / 365 und 367
Secondhandkleidung • Gebrauchtmebel • Bücherantiquariat
Tel. 02223-9148873 • (täglich 10-18 Uhr)

Erinnerungen an einen Begleiter

Stellvertretend für all jene, die den Weg der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf seither begleitet haben, wollen wir heute im Gedenken an alle verstorbenen Brüder und Schwestern den Fokus auf einen gewissen Jupp lenken.

Aus Erinnerungen und Erzählungen lässt sich rekonstruieren, dass Jupp, geboren am 22.06.1921, nach Abschluss der Volksschule vermutlich eine Ausbildung bei der Godesia Werk GmbH gemacht hat und somit als Angehöriger eines kriegsrelevanten Unternehmens vom Militärdienst zunächst zurückgestellt wurde.

Er genoss das Niederdollendorfer Leben mit dem rheinischen Frohsinn und trat am 19. Juli 1938 in die örtliche Junggesellen-Bruderschaft ein. Eintragungen im 5. Bruderbuch zeugen von seinem Engagement. So ließ er sich im Jahr 1940 neben fünf weiteren Brüdern von Thiss Koll in der Kunst des Fahneschwenkens unterweisen.

Auch für die gute Stimmung unter den Sebastianern war er immer zu haben: „Heitere Vorträge von den Brüdern wurden zu Gehör gebracht, wobei auch unser Solotänzer Josef Scheidt seine gliedererweichenden Körperverbiegungen vorführte“, so heißt es im Bericht zur Generalversammlung im Jahr 1941.



Leider wurde es in diesen Zeiten immer schwieriger, diese Heiterkeit sowie das bruderschaftliche Leben und Brauchtum in seiner bekannten Art fortzuführen. Verbote des NS-Regimes führten dazu, dass das öffentliche Auftreten immer mehr weichen musste und die Bruderschaft, wenn überhaupt, im Verborgenen agierte. Jupp jedoch hielt ihr immer die Treue. Bilder lassen vermuten, dass er der 61. Königin Lisel Steinhauer, deren König in diesen schweren Zeiten aus Angst vor Verfolgung den Verein verließ, zur Seite stand. Vermutlich tat er dies, leider nicht endgültig dokumentiert, als ihr Begleiter.

Im Jahr 1942 kam dann, was kommen musste, und Jupp wurde zum Kriegsdienst eingezogen.

Seinen rheinischen Frohsinn und die Verbundenheit zur Bruderschaft hat er sich davon nicht nehmen lassen. So schreibt er in einem Feldpostbrief im Jahr 1942 an den damaligen Brudermeister Josef Prummbaum:

„Lieber Brudermeister, liebe Brüder, zunächst recht herzliche Sonntagsgrüße aus Detmold, der wunderschönen Stadt. Wie geht es Euch allen denn noch und zu wieviel seid Ihr noch zu Hause? Ich glaube

es sind die wenigsten. Ich liege momentan mit Angina im Bett, und das ausgerechnet heute, wo es den ersten freien Ausgang gibt. Es dauert aber Gott sei Dank nur vier Tage. Das Soldatenleben ist im Allgemeinen ganz nett, wenn es auch nicht gerade so ist, wie ich es Euch immer vorgeplant habe. Aber es ist noch zum Aushalten. Was machen die Gebrüder Koll denn noch? Und Josef der II.? Humpelt er noch immer durch die Gegend? Dir, Josef I., geht es doch sicher noch gut: Wie war es denn mit dem Fell vom Babbes vom ... Schmuddelhoff/Schnüdelhoff/Schniddelhoff? ¹ War es ziemlich hartge-

Detmold, den 17. V. 1942.
Lieber Brudermeister, liebe Brüder!
Zunächst recht herzliche Sonntagsgrüße aus Detmold, der wunderschönen Stadt. Wie geht es Euch allen denn noch, und zu wieviel seid Ihr noch zu Hause? Ich glaube es sind die wenigsten. Ich liege momentan mit Angina im Bett, und das ausgerechnet heute, wo es den ersten freien Ausgang gibt. Es dauert aber Gott sei Dank nur 4 Tage. Das Soldatenleben ist im Allgemeinen ganz nett, wenn es auch nicht gerade so ist, wie ich es Euch immer vorgeplant habe. Aber es ist noch zum Aushalten. Was machen die Gebrüder Koll denn noch? Und Josef der II.? Humpelt er noch immer durch die Gegend? Dir, Josef dem I., geht es doch sicher noch gut: Wie war es denn mit dem Fell vom Babbes vom Schmuddelhoff? ¹ War es ziemlich hartge-

¹nicht eindeutig zu entziffern - wer hier weiß, was gemeint sein könnte, gibt gerne Info an die Bruderschaft

sotten? Da hätte ich gerne mitgemacht. Ich meine 500l Wein, das ist schon ein ordentlicher Schlauch voll. Dass ich mit Lorenz unter einem Dach liege, wisst ihr doch schon. Jetzt muss ich wegen Platzmangel schließen und sende allen dort, besonders Dir, Ib. Josef, dem Herrn Präses sowie unserer Queen die besten Grühe (Grüße). Euer Euch in der Ferne treuer Bruder Jupp Scheidt"



Ein mit ihm im wohl letzten Gefecht stationierter Soldat schreibt nach dem Krieg über Jupp an seine Eltern: „Er ist überhaupt ein wunderbarer Mensch, der Jupp. Er konnte mit mir, dem ruhigen Norddeutschen, besinnliche Gespräche führen und dann im gleichen Augenblick auch wieder mit einem Steyermärcker jodeln. Am liebsten aber sang er immer wieder die alten, schönen Lieder vom Rhein. Ja so war er und ist er hoffentlich noch, unser Jupp!“

Die Briefe über und von Jupp, dem noch so jungen Mann, zu lesen ist schon berührend, insbesondere aus

heutiger Sicht, im Wissen um die weitere Entwicklung der Geschehnisse. Klingen die Worte zu Beginn der Militärzeit noch vergleichsweise unbeschwert, tritt später immer mehr die bedrückende, schwieriger und bedrohlicher werdende Lage in den Vordergrund. Neben der eigenen ungewissen Situation in der Fremde ist da die Sorge um Familie und Freunde zu Hause, verbunden mit Hoffnung:

„Wir wollen bloß hoffen, dass der Schamott (Jedöns) bald herum ist und wir alle wieder gesund und munter zusammenkommen. Dann werden wohl auch wieder jene Zeiten kommen, wo wir uns frei bewegen können, wo unsere alten Sitten und Gebräuche wieder aufleben. Kurz gesagt: wo wir als Bruderschaft wieder frei sind.“ (Brief an Josef Prummbaum vom 28.06.1942) und „Ob wohl bald mal der letzte Kriegstag kommt?“ (aus einem Brief an die Familie vom 30.08.1943)

Die letzten Briefe an die Familie datieren vom 14. bzw. 25.01.1945 und berichten von der „sauigen Kälte“, vom „Kohldampf, den man nur einmal am Tag hat, nämlich von morgens früh bis abends spät“ und vom Fronteinsatz „wie furchtbar war das alles“.

Bewegend der Versuch zuversichtlich zu bleiben: „Aber trotz allem lässt euer Jupp den Kopf nicht hängen, das steht mir als Rheinländer ja auch gar nicht zu. Vor

allen Dingen habe ich so das sichere Gefühl, dass man mir gar nichts anhaben kann und dass mir nie etwas passieren kann - Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Und Humor habe ich ja immer schon in Masse gehabt. Die Einzelheiten erzähle ich Euch, wenn ich mal wieder nach Hause komme...“.



Dazu sollte es nicht mehr kommen. Welches Schicksal Josef Scheidt nach dem 25.01.1945 ereilte, blieb ungewiss. Nachforschungen führten zu dem Schluss, „dass er mit hoher Wahrscheinlichkeit bei den Kämpfen, die von Januar bis April 1945 in Westpreußen geführt wurden, gefallen ist. Hinweise auf eine eventuelle Gefangenschaft gibt es nicht.“ (DRK Suchdienst München)

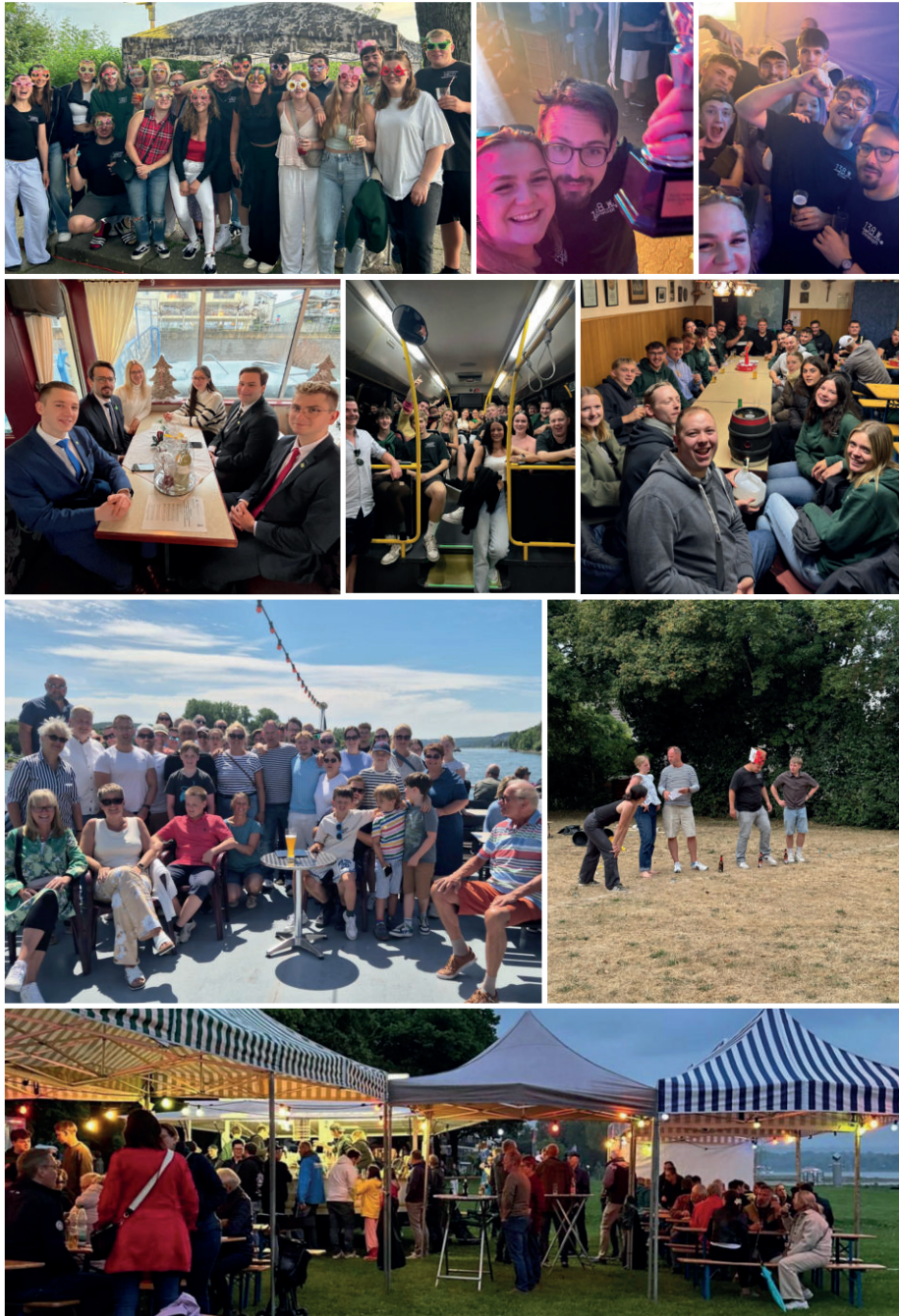
Bei den vielen erschütternden Vorgängen in der Welt wirken so manche Zeilen der Briefe von Jupp fast aktueller denn je. Auf dass sich solche Geschichte nicht wiederholt:

IN DES GLAUBENS KRAFT
STEH' ZUSAMMEN BRUDERSCHAFT
Inscription auf dem Königsschild der 61.
Königin Lisel Steinhauer



Katja Orth
Nichte von Jupp
Martin Orth
Großneffe von Jupp, 126. König





Ein junges Paar kommt vor etwa 70 Jahren in das frühere „Hotel Schönsitz“: „Wir möchten ein ruhiges Doppelzimmer.“
Misstrauisch fragt der Portier: „Die Herrschaften sind ja wohl verheiratet?“

Nickt er: „Jawohl, beide!“

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...

db
dollendorfer
bücherstube

Inhaberin: Silke Kornstädt
Heisterbacher Str. 60-62
53639 Königswinter
Tel. 02223 912630
E-Mail: info@dollendorferbuecherstube.de

Öffnungszeiten

Montag	15-18 Uhr
Dienstag-Freitag	10-13 und 15-18 Uhr
Samstag	10-14 Uhr



- ✓ Bestellservice und Beratung vor Ort, telefonisch oder per E-Mail
- ✓ Bestellung bis 18 Uhr möglich – Abholung am nächsten Werktag
- ✓ 24 Stunden Online-Bestellservice „click and buy“ unter <https://dollendorferbuecherstube.buchhandlung.de/shop/>
- ✓ kostenloser Einpackservice
- ✓ Geschenkgutscheine
- ✓ Geburtstagskisten
- ✓ Lesungen und andere Events

En Dollendorfer Jong...

Chronologie eines Ehrenamtes von Hans Krzikalla



Das Rätsel um die Männer-Bruderschaft Niederdollendorf

Die Männer-Bruderschaft Niederdollendorf, die auf mysteriöse Weise im Schatten der Geschichte verschwunden ist, weckt auch heute noch Neugier und Interesse. Ursprünglich im Jahr 1672 gegründet, bestand die gesamte Bruderschaft aus einer erlesenen Gruppe von Junggesellen und verheirateten Männern und Frauen, die sich der Förderung religiöser Werte verschrieben hatten. Doch was führte zum Niedergang der Männer-Bruderschaft innerhalb dieser Sebastianus-Bruderschaft?

Die letzten Erwähnungen der Männer-Bruderschaft stammen aus den Bruderbüchern 1 bis 3, die im Staatsarchiv Düsseldorf aufbewahrt werden. Das erste Bruderbuch umfasst die Zeit von 1672 bis 1772, das zweite Bruderbuch die Zeit von 1773 bis 1810 und das dritte Bruderbuch die Zeit von 1811 bis 1904. Diese Bücher, die Informationen über Wahlen, Neuaufnahmen sowie Einnahmen und Ausgaben enthalten, sind selten einzusehen. Zu besonderen Anlässen, wie zuletzt zum Jubiläum „200 Jahre Vogelschießen“ im Jahr 2010, wurden sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Gründung der Sebastianus-Bruderschaft Niederdollendorf geht auf den 20. Januar 1672 zurück, den Ge-

denktag des Märtyrers Sebastianus. An diesem Tag vereinte der Niederdollendorfer Ortspfarrer Johannes Frauenberg eine Gruppe angesehener Männer aus seiner Gemeinde, um die Bruderschaft zu etablieren. Peter Vinck unter den verheirateten Männern und Johann Drach unter den ledigen Junggesellen wurden die ersten Brudermeister der Bruderschaft. Interessanterweise gehörten der Bruderschaft nicht nur Junggesellen, sondern auch verheiratete Männer und Frauen an, wie z. B. Magdalena Merreng, die erste Frau, die im Jahr 1691 aufgenommen wurde.

Die Bruderschaft war klar organisiert: beide Brudermeister leiteten die Geschäfte und übernahmen bei öffentlichen Veranstaltungen die Aufgabe des Vorbetens. Fast jährlich am Tage des Heiligen Sebastianus berichteten sie über das religiöse und materielle Dasein der Bruderschaft. Die Zahlung von Naturalien in Form von Wachs oder Wein war ursprünglich die übliche Methode, um z. B. Strafen für ungebührliches Verhalten zu begleichen. Im Jahr 1720 wurde dann auch Geld als Zahlungsmittel eingeführt. Auch die Aufgabenbereiche der beiden Brudermeister wurden bereits zu den Anfangszeiten der Bruderschaft niedergeschrieben:

deBona

eiscafédebona

Eiscafé De Bona ● Heisterbacher Straße 21 ● 53639 Königswinter

Seit 1925
KÖSTER GmbH
KAROSSERIE · LACK · FAHRZEUGTECHNIK

Karosserie- und Lackschäden
Smart Repair
Autoglas
KFZ-Service & Fahrzeugtechnik



Direkt zu uns – mit jeder Versicherung oder privat!

UNSERE STANDORTE

Bonn – Bad Godesberg
Bonn – Beuel
Königswinter – Oberdollendorf
Troisdorf – Spich



WWW.KOESTER-BONN.DE



„§3 - Sollen zweyen Brudermeister erwählt werden, so der Bruderschaft vorstehen, auch nichts ohne Wissen der Brüder thun sollen.“

[Es sollen zwei Brudermeister ausgewählt werden, die der Bruderschaft vorstehen und nichts ohne das Wissen (und die Zustimmung) der Brüder unternehmen.]

„§4 - Sollen zu allen zweyen Jahren die Brudermeister ihre Rechnung thun, und alßdan ein anderer Brudermeister genohmen werden.“

[Alle zwei Jahre sollen die Brudermeister Rechnung ablegen und es sollen neue Brudermeister gewählt werden.]

„§19 - Jeden Tag nach dem Fest des hl. Fronleichnams solle auch das Seelenamt für die Abgestorbenen gehalten werden, die Ausbleibende ihre vorangesetzte Strafe geben, die sonst nicht können erscheinen, sollen sich bey zeitlichem Brudermeister angeben.“

[Jeden Tag nach Fronleichnam soll auch das Seelenamt für die Verstorbenen abgehalten werden. Die Abwesenden sollen ihre vorbestimmte Strafe begleichen und sich beim amtierenden Brudermeister abmelden.]

„§22 - Um sich hinfür mehrere Streitigkeiten zu verhüden, solle ein zeitlicher Brudermeister der Männer das Aldar Tuch und Leuchteren zu allen hochzeitlichen Festtügen reinigen, der Brudermeister von den Junggesellen solle alle andere Unkosten mit dem Bruder bode thun und die Rechnung darüber machen, wie dann

beide Brudermeister sollen den Nutzen der Bruderschaft miteinander suchen.“

[Um künftige Streitigkeiten zu vermeiden, soll der amtierende Brudermeister der Männer das Altartuch sowie die Leuchter zu allen hohen Festtagen reinigen. Der Brudermeister der Junggesellen soll alle anderen Unkosten mit den Brüdern klären und diese korrekt abrechnen. Beide Brudermeister sollen gemeinsam den Nutzen der Bruderschaft suchen und wahren.]

Die Strukturen der Bruderschaft wurden immer weiter verfeinert und die Vogelschussregeln wurden im Jahr 1810 einstimmig von der Junggesellen-Bruderschaft und der Männer-Bruderschaft beschlossen. Hier wurde zum ersten Mal der Begriff „Männer-Bruderschaft“ genannt. Um nun den ersten, der diese neue Königswürde erringen würde, angemessen zu krönen, wurde vor der Kirmes im Jahr 1810 einvernehmlich von beiden Bruderschaften ein neuer silberner Vogel mit Kette in Auftrag gegeben. Neben den Brudermeistern der Männer und der Junggesellen wurde in den 1860er Jahren ein zweiter Brudermeister der Junggesellen gewählt. Jedoch traten im Laufe des späten 19. Jahrhunderts Veränderungen ein und die Bruderschaft erlebte eine kleine Reformation, die vermutlich zur Auflösung der Männer-Bruderschaft führte. 1882 wurde letztmalig ein Brudermeister der Männer, Heinrich Siebertz, gewählt. Später finden sich

keine weiteren Einträge mehr. Der Fokus verlagerte sich zunehmend auf die Junggesellen, während die Beteiligung verheirateter Männer stark zurückging. Die Statuten wurden enger gefasst und die durch Heirat aus dem Junggesellenleben Ausscheidenden traten nahezu selbstverständlich der St. Antonius-Bruderschaft (wiederbegründet im Jahr 1650) bei. Der zunehmende Schwerpunkt auf die Junggesellen sowie die enger gefassten Statuten könnten zur allmählichen Auflösung der Männer-Bruderschaft beigetragen haben.

Tatsache ist, dass in den Anfangsjahren die Bruderschaft ein Zusammenschluss von Junggesellen und Verheirateten war, die jeweils einen Vertreter wählten. Ob es zu dieser Zeit Kirmesfeiern, wie wir sie heute kennen, mit dem Auftreten einer Männer-Bruderschaft gab, ist nicht überliefert. Vermutlich handelte es sich lediglich um eine religiöse Interessengemeinschaft mit beratender und unterstützender Funktion für die Anliegen der Junggesellen und der religiösen Dorfgemeinschaft.

Die Geschichte der Männer-Bruderschaft Niederdollendorf bleibt ein Rätsel und interessiert noch heute einige Mitbrüder. Sie lässt auch Raum für Spekulationen. Von einer einfluss-

reichen religiösen Ortsgemeinschaft entwickelte sie sich zu einer fast vergessenen Geschichte. Was blieb sind die Dokumentationen in den Bruderbüchern 1 bis 3, die im Staatsarchiv Düsseldorf lagern und darauf warten, erneut entdeckt zu werden.

Die folgende Liste zeigt die gewählten Brudermeister der Männer-Bruderschaft Niederdollendorf unter der Führung von Peter Vinck, dem ersten Brudermeister der verheirateten Männer. Diese Liste erinnert uns an die bedeutsame Rolle, die diese Männer in der religiösen Gemeinschaft von Niederdollendorf gespielt haben, und bewahrt ihre Erinnerungen für kommende Generationen.

[Bei den Namen in eckigen Klammern handelt es sich um unterschiedliche Schreibweisen, die sich aus den verschiedenen Büchern ergeben.]

1. 1672–1678 Peter Vinck
2. 1678–1680 Peter Schiffer
3. 1680–1681 Daniele Federoth
4. 1681–1682 Johannes Schiffer
5. 1682–1684 Thomas Betzgen
6. 1684–1686 Peter Rösen
7. 1686–1688 Jacob Fink
8. 1688–1691 Dillmann ahm Stein
9. 1691–1693 Johannes [Johann] auf dem Rhein
10. 1693–1695 Johan [Joan] Schiffer
11. 1695–1699 Johan Hemmersbach
12. 1699–1701 Dilman Stein
13. 1701–1704 Adolph Käufer
14. 1704–1706 Nicolaß Ostern
15. 1706–1708 Jacobus Baur

16. 1708–1711 Tilman Käufer
17. 1711–1715 Johannes Rembaltz
18. 1715–1717 Tilman Schiffer
19. 1717–1719 Heinrich Hüller
20. 1719–1722 Gilles Ostern
21. 1722–1724 Johannes Drach
22. 1724–1726 Henricus Lock
23. 1726–1729 Henricus Hüller
24. 1729–1730 Jacobus Keuffer Senior
25. 1730–1732 Joes Heinrich Krechen
26. 1732–1734 Tillmanus Mettelsiefen
27. 1734–1736 Johann Godfried Arens
28. 1736–1738 Balthasar Werner
29. 1738–1740 Jacobus May
30. 1740–1742 Henricus Hemmersbach
31. 1742–1744 Joseph Baur
32. 1744–1746 Friedrich Frembgen
33. 1746–1749 Antonius Schiffer
34. 1749–1751 Friedrich Schiffer
35. 1751–1753 Peter Schiffer Junior
36. 1753–1755 Nicolaus Sultzen (Küster der Pfarrei)
37. 1755–1757 Peter Drach
38. 1757–1759 Joes Wilhelmus Hüller
39. 1759–1763 Johannes Pertz
40. 1763–1765 Johann Wilhelm Hoitz
41. 1765–1767 Hieronimus Frey
42. 1767–1769 Henricus Müller
43. 1769–1771 ... Keufer (Vorname nicht lesbar)
44. 1771–1773 Frederikus [Henricus/Hennerich] Mey [May]

Hier endet das 1. Bruderbuch

45. 1773–1775 Joan Wilhelm Krechen
46. 1775–1777 Henricus [Hennerich] Sülzen [Sültzen]
47. 1777–1779 Theodor Hoitz
48. 1779–1781 Heinrich [Hennerich] Frembgen
49. 1781–1783 Frantz [Franz] Frembgen
50. 1783–1785 Henrich [Arnold] Limbach
51. 1785–1787 Johan [Johann] Pertz
52. 1787–1789 Johannes [Johann] Pertz
53. 1789–1791 Johann Friedrich Frembgen [Schwingen] (Im 2. Bruderbuch nur „Schwingen“ lesbar)
54. 1791–1795 Friederich Mühler [Müller]
55. 1795–1797 Anton Metternich
56. 1797–1799 Friedrich Frembgen
57. 1799–1801 Tilman Hoitz
58. 1801–1803 Caspar Steinhauer
59. 1803–1805 Jacob Fuchs
60. 1805–1807 Franz Sülzen
61. 1807–1809 Frantz [Franz] Schäfer
62. 1809–1811 Henricus [Hennerich] Broel [Bröl]

Hier endet das 2. Bruderbuch

63. 1811–1813 Frantz [Franz] Müller (1810 Ersterwähnung „Männer-Bruderschaft“)

64. 1813–1815 Peter Wilhelm Limbach
65. 1815–1817 Friderich [Friederich] Mey [May]
66. 1817–1819 Joha. Wilh. Frembgen
67. 1819–1821 Peter Hermann Perz
68. 1821–1823 Wilhelm Käufer
69. 1823–1825 Johann Broel
70. 1825–1827 Johann Wirz
71. 1827–1829 Peter Keufer
72. 1829–1831 Christian Jungblut
73. 1831–1833 Joseph Käufer
74. 1833–1835 Heinrich Käufer
75. 1835–1837 Joseph Schüsser [Schäffer] (Nachname nicht gut lesbar)
76. 1837–1839 Johann Hoitz
77. 1839–1841 ... Nicht lesbar
78. 1841–1843 ... Nicht lesbar
79. 1843–1843 Tilmann Schäfer (In diesem Jahr fanden zwei Wahlen statt)
80. 1843–1845 Georg Hoitz (In diesem Jahr fanden zwei Wahlen statt)
81. 1845–1847 Jacob Käufer
82. 1847–1849 Friederich Hoitz
83. 1849–1851 Johann Hoitz
84. 1851–1853 Jacob Keufer
85. 1853–1855 Nicola Drag
86. 1855–1857 Barthel Limbach
87. 1857–1859 Jakob Keufer
88. 1859–1861 Franz Joseph Bungarz
89. 1861–1863 Johann Rübhausen
90. 1863–1865 Ernst Wierz Junior
91. 1865–1867 Wilhelm Schwingen
92. 1867–1869 Jacob Müller

93. 1869–1874 Peter Wirz (Ersterwähnung eines „stellvertretenden Brudermeisters“)
94. 1874–1876 Heinrich Siefen
95. 1876–1879 Heinrich Bungartz (Ersterwähnung „2. Brudermeister“)
96. 1879–1882 Wilhelm Winterscheid
97. 1882 Heinrich Siebertz

Dominik Schäfer

Quellen: Bruderbuch 1 bis 3, Chronik von H.-F. Berswordt

Fragt der Fabrikdirektor des ehemaligen Feuerfestbetriebes „Rheinischer Vulkan“ den Vorarbeiter: „Ihre Leute sind doch im Großen und Ganzen hier recht zufrieden, oder?“

Der Vorarbeiter antwortet: „Die meisten sind schon zufrieden, Herr Direktor - und die anderen sind einfach zu faul zu nörgeln.“

Humor ist, wenn man trotzdem lacht...



objektiv: individuell: effizient

Ihr regionaler
Energieberater

- : Energieausweise
- : Fördermittelberatung
- : Sanierungsfahrpläne
- : Luftdichtheitsprüfungen



sven:gogol | fabian:schmitz | www.ueberenergie.de

über:energie Königswinter GmbH | hauptstraße 465 | 53639 königswinter | kw@ueberenergie.de | fon 02223 79 69 740

Andy Warhol in Niederdollendorf

Der amerikanische Künstler Andy Warhol (1928 bis 1987) gilt als Mitbegründer der Pop-Art, die in den 1960er Jahren durch plakative und farbenfrohe Darstellung, auch von Alltagsgegenständen, die Kunstwelt revolutionierte. Bereits nach wenigen Jahren künstlerischen Schaffens galt er als der Superstar dieser neuen Kunstrichtung. Andy Warhol war unglaublich produktiv, schuf Siebdrucke und Serigraphien in großer Zahl und nannte sein Atelier in Manhattan „Factory“. Auch in anderen Bereichen war er unterwegs. So brachte er eine Zeitschrift heraus und drehte ca. 20 Filme.



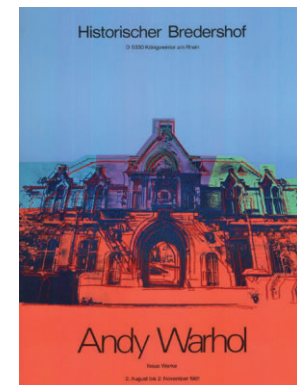
(Warhol, Wünsche und Schumacher im Gewölbekeller des Bredersshofs)



(Bekanntes Bild von Marilyn Monroe mit Widmung)



(Andy Warhol)



(Plakat 1981)

Dass Warhol eine Verbindung nach Niederdollendorf hatte (er nannte es liebevoll „Lower Crazy Village“), ist untrennbar mit dem Bonner Galeristen Hermann Wünsche (1941 bis 1993) verbunden, der seit dem Jahr 1961 schon in Bonn als Galerist tätig war und ab dem Jahr 1980 seine Galerie in den von ihm gepachteten Bredershof verlegte. Er war einer der Editeure von Warhol, also jemand, der nicht nur mit seiner Kunst handelte, sondern mit ihm auch Kunstprojekte entwickelte und herausgab. Hierzu zählen z. B. die Siebdrucke vom Kölner Dom und die Beethoven-Portraits.



(Porträt Beethoven)

Bei seinen Besuchen in Deutschland genoss Warhol besonders die Atmosphäre im Bredershof und (ich war

Zeuge) ließ sich das Kasseler mit Sauerkraut im alten Kuhstall schmecken. Hermann Wünsche zeigte ihm auch die Schönheit unserer rheinischen Heimat, fuhr mit ihm u. a. nach Maria Laach und auf den Drachenfels. Die Vorburg von Schloss Drachenburg verewigte er auf seine typische künstlerische Weise. Im Bredershof fotografierte Warhol auch den ehemaligen Fußballnationaltorwart Harald „Toni“ Schumacher vorbereitend für dessen Porträt.



(100. König L. Schaar 1984 im Bredershof, dahinter ein Portrait von US-Präsident Jimmy Carter)



Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass dieser heutzutage nicht nur preislich immens hoch gehandelte, sondern auch für die Entwicklung der modernen Kunst prägende Künstler, seine Spuren in unserem Heimatort Niederdollendorf hinterlassen hat.

(Etikett 1978 - Sonderabfüllung Laurentiusberg Riesling)

Stefan Unkelbach
diesjähriger 50-jähriger Jubelbegleiter

Heimatverein Oberdollendorf und Römlinghoven e.V.

Wir wünschen der Sankt Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V. einen guten Verlauf ihrer Michael-Kirmes. Habt herzlichen Dank für eure langjährige gemeinnützige und ehrenamtliche Tätigkeit für unser „Dollendorf“ und weit darüber hinaus.

Genau dies ist auch das Bestreben des Heimatvereins Oberdollendorf und Römlinghoven e. V.

Auch wir blicken auf eine lange Geschichte zurück. Wir beleuchten in unseren fast jährlich wechselnden Ausstellungen viele Aspekte unseres hiesigen Lebens.

Wir laden herzlich zu einem Besuch des **Brückenhofmuseums** in der Bachstraße ein.

In der Zeit von 1991 bis 2024 fanden fast 30 Sonderausstellungen statt, die vom ehrenamtlich tätigen Vorstandsteam und Mitgliedern sachkundig und mit „Herz“ zusammengestellt wurden. Einige Ausstellungen werden mit besonderen Aktionen und Vorträgen begleitet.

Dr. Peter Kummerhoff
für den Vorstand



Im Mühlenbruch 6
53639 Königswinter
Inhaber: Ilias Vafiadis

Tel.: 02223 / 909110
info@hellasgrill.eu
www.hellasgrill.eu

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
11:30 - 21:00 Uhr
Sonn- und Feiertags
15:00 - 21:00 Uhr
Montag Ruhetag

GILGEN'S
BÄCKEREI & KONFITOREI
Handwerk seit 1880

**WIR WÜNSCHEN EINE VERGNÜGTE
MICHAEL-KIRMES!**

Das herzhaftes Frühstück am Morgen
danach gibt's bei uns.

EURE FILIALE UM'S ECK
Heisterbacher Str. 41 · Königswinter 53639 · 02223-9066002

Die Sankt Nikolaus-Schiffergilde stellt sich vor

Die Sankt Nikolaus-Schiffergilde konnte im Jahr 2024 auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken

Am Buß- und Betttag des Jahres 1924 (es war Mittwoch, der 19. November) gründeten 39 Angehörige der Schiffer- und Fischerberufe aus den umliegenden Gemeinden Niederdollendorf, Oberkassel, Godesberg, Rüngsdorf, Plittersdorf und Bonn

den Sankt Nikolaus Schifferverein, der im Jahr 1952 in die

„Schiffergilde Sankt Nikolaus Niederdollendorf“ umbenannt wurde.

Die religiöse Ausrichtung des Dachverbandes entsprach der traditionellen Bindung der Rheinschiffer an ihren Herrgott und den Schutzheiligen Sankt Nikolaus als göttlichen Fürsprecher. In diesem Verständnis steht der Schiffergilde als „Präses“ auch ein



geistlicher Begleiter in Form des katholischen Pfarrers vor.

Durch die Bindung an den heiligen Schutzpatron Sankt Nikolaus wurde der Nikolaustag, also der 6. Dezember, zum Festtag der Schiffer.

Gründungsanlass war die Stärkung des Zusammenhaltes von Angehörigen der oben genannten Berufsstände, die gegenseitige Unterstützung im sozialen Bereich, der Erfahrungsaustausch, die Geselligkeit und die Bewahrung der Rheinschiffertradition.



St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.



Der Schiffermast - als sichtbares Zeichen der Gilde - wurde 1958 in direkter Nähe zum Fähranleger errichtet und erfreut mit seinem Anblick seitdem nicht nur unsere Ortsbevölkerung, sondern auch die gesamte Schifffahrt auf dem Rhein.

Thomas Schwarz
Vorsitzender

Der ursprüngliche Gildegedanke des „füreinander da sein und wirken“ innerhalb einer homogenen Berufsgruppe wurde inzwischen durch die gesellschaftliche Entwicklung überholt. Unsere Gilde steht heute für alle an der Schifffahrt Interessierten jeglicher Couleur und Konfession, egal ob Binnenschifffahrt, christliche Seefahrt, Marine, Wasserschutzpolizei, Wasserbauverwaltung, Freizeit-Skipper mit und ohne Segel/Motor und andere dem Wasser Verbundene.

Wir sind seit 2001 Hersteller von Reinigungsanlagen für Stikkenwagen, Backblechen und Backformen. Mit unserer Reinigungsflüssigkeit reinigen wir mühelos Edelstahl und Aluminium. Unsere Anlagen stehen bereits in 6 Ländern und haben in der Backbranche einen ausgezeichneten Ruf. Die Anlagen sind statisch sowie TÜV geprüft und haben das CE Zeichen. Damit erfüllen sie die EU-weiten Anforderungen an Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.stikken-steeg.com/>



STIKKEN STEEG
Hygienesysteme

Stikken Steeg
Hygienesysteme
Manfred Steeg
Am Limperichsberg 39
D-53639 Königswinter
Telefon: (+49) 2244 915210
Email: info@stikken-steeg.com



Bei uns sammeln Sie PAYBACK °Punkte!



Wir freuen uns,
wenn Sie gesund sind.



Astrid Bott
Eckard Voß e. K.
Königswinterer Str. 673, 53227 Bonn
Tel.: 0228/441 211, Fax: 0228/440 224
kreuz.apo.bonn@pharma-online.de
www.kreuz-apotheke.biz





Oder schauen Sie
direkt bei uns vorbei!





GEBR. KRAHE Inh. Manfred Krahe

Zimmerei • Holzbau • Vordächer • Wintergärten • Carports • Holzschutz

Hosterbacher Straße 111-113
53227 Bonn

zimmereikrahe@web.de

Tel.: 0228 441860
Mobil: 0170 4855687

www.zimmerei-krahe.de

Impressum und Kontakt

Herausgeber: St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft
Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.

Registergericht: Amtsgericht Siegburg

Registernummer: VR90579

Internetseite: www.bruderschaft-ndd.de

E-Mail: info@bruderschaft-ndd.de



Facebook



Instagram



@JGSNDD1672

Geschäftsführender Vorstand nach §26 BGB:

1. Brudermeister
Benjamin Leischner
Heisterbacher Straße 58
53639 Königswinter

E-Mail:
brudermeister-1@bruderschaft-ndd.de

2. Brudermeister
Léon Hoffmann
Heisterbacher Straße 18a
53639 Königswinter

E-Mail:
brudermeister-2@bruderschaft-ndd.de

St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf am Rhein gegründet 1672 e. V.



Mitarbeitende

Torsten Dahl, Luca Donatelli, Rabea Dombrowski, Léon Hoffmann, Thorsten Jung, Linda Lang, Benjamin Leischner, Nathalie Leischner, Martin Orth, Dominik Schäfer, Kilian Stoops, Christoph Winter, Paula Ziersch, Tobias Ziersch

Texte

Doris Bracht, Carl-Wilhelm Clasen, Rabea Dombrowski, Christina Fischer, Aiga Gräfin Kesselstatt-Wirtz, Stephanie Koenen-Handrick, Léon Hoffmann, Thilo Hoffmann, Markus Hoitz, Thorsten Jung, Andreas Keil, Ingrid Klein, Andreas Klihm, Hans Krzikalla, Benjamin Leischner, Katja Orth, Martin Orth, Dominik Schäfer, Sibylle und Theo Schäfer, Martin Schwabe, Thomas Schwarz, Schwester M. Regina, Stefan Unkelbach, Karl Willi Weck, Christoph Winter

Bilder

Bianca Dombrowski, Rabea Dombrowski, Romy Dombrowski, Lisa Hübsch, Sandra Jung, Denis Notzon, Kerstin Lütz, Annika Pinter, Saskia Schwabe, Michael Vieritz, Bianca Urban, Simon Urban, Lana Weidenbrück, Christoph Winter, Paula Ziersch

Satz und Gestaltung

Linda Lang

E-Mail: festschrift@bruderschaft-ndd.de

Quellen: www.bruderschaft-ndd.de

Werbeträger

ARAL-Autohof Thomas Schwarz	2	Rheingenuss Restaurant	124
ARAL-Tankstelle Martin Orth	156	RHI Magnesita	109
Auto Thomas Autohaus	76	RW Autoservice - KFZ-Meisterbetrieb	89
AXA Süssenberger & Momburg	75	Sound and Light Lex Veranstaltungsservice	8
Bedarfhilfe	125	Speich Ingenieurbüro	47
Behm Bedachungen und Holzbau	71	Stikken Steeg Hygienesysteme	150
Bikeshop Vogt	89	Tillherrmann Immobilien Services	28
Blöser Weingut	116	Ting Meisterbetrieb	46
Brillen Weiss	18	Turmhof Gaststätte	108
Bundeshäuschen Café und Restaurant	87	über:energie Energieberater	142
Bürder Bäckerei, Café und Konditorei	82	Vendel Getränke-Service	64
C. Gerhardt	18	Virtuelles Brückenhofmuseum	103
Cooper Autoteile	84	Wallburger - Fenster, Türen, Sicherheit	81
de Bona Eiscafé	136	Werner Klein Baustoffe	70
Doering Immobilien	117	Wimmeroth Rollläden, Jalousien und Markisen	70
Dollendorfer Bücherstube	133	Wimperflick Exklusiv	54
Drachenfelsbahn	88	Wirz Bestattungshaus	155
Energieberatung Reinhold Weber	113	WWG - Wirtschaftsförderungs- und Wohnungs-	
Fahrschule Metropol	32	baugesellschaft der Stadt Königswinter	87
Frank Sülzen Dachtechnik	22	Zurstrassen Abschleppdienst	36
Gebr. Krahe Zimmerei	151		
Gilgen's Bäckerei & Konditorei	147		
Gogol Schornsteinfegerbetrieb	108		
Görg und Fiegel Malermeisterbetrieb	99		
Hakvoort Autohaus	14		
Haus Schlesien	36		
Hellas Grill-Restaurant	147		
Jakobs Bestattungen	40		
Kentrup Bestattungshaus	106		
Klein Parkett und Bodenbeläge	41		
Koeppler - Bausanierung, Denkmalpflege,			
Bedachungen	113		
Köster Karosserie, Lack und Fahrzeugtechnik	136		
Kraft Fahrschulen	98		
Krahe und Gilbert Physiotherapie	54		
Kreuz-Apotheke	151		
Kuchem Konferenz Technik	60		
Kulturverein LebensArt Thomasberg	55		
Leichte Beine medical & beauty	41		
Lenz Heizung und Sanitär	121		
Luftballon Schäfer - Ballons und Werbemittel	97		
Lütticke Elektrotechnik	32		
Marina Miesen Elektro	44		
Markus Kassner Versicherungsmakler	125		
Moderne Blüte Floristik	116		
OBI Heimwerkermarkt	22		
Prinz Haar- und Hautteam	6		
Reuter Baumdienst	103		
Rheinfähre Königswinter	46		

www.bestattungshaus-wirz.de



BESTATTUNGSHAUS
WIRZ

Ihr Familienunternehmen seit 1901
Meister- und Ausbildungsbetrieb







„An apple a day keeps the Bestatter away“
„An später denken, Särge schenken“
„Gestorben wird immer“

Wer kennt sie nicht, die Sprüche über den Tod? Und darüber schmunzeln können die meisten. Schließlich sterben ja auch nur alle anderen. Man selber empfindet die eigene Sterblichkeit als so abwegig, dass sie in weite Ferne rückt. Was aber irgendwann näher rückt, sind die sprichwörtlichen Einschlüge. Wenn ein lieber Angehöriger oder man selbst eine negative Diagnose vom Arzt erhält oder jemand plötzlich und unerwartet im engsten Freundeskreis verstirbt. Wenn man selbst keine Wünsche zur dereinstigen Bestattung geäußert oder besser noch aufgeschrieben hat, dürfen, oder vielmehr müssen, die Angehörigen über Art und Umfang der Bestattungen tatsächlich die richtigen sind. Auch die Kosten einer Bestattung sind nicht unerheblich. Schnell kommen einige tausend Euro zusammen.

Haben Sie sich schon einmal Gedanken über Ihre eigene Beerdigung gemacht? Ob Erd- oder Feuerbestattung? Friedhof, Friedwald oder auf See? Kann meine Lieblingsmusik gespielt werden? Erinnern sich meine Angehörigen an meine Lieblingsblumen? Was das wohl alles kostet?

All diese Fragen können wir gemeinsam mit Ihnen beantworten. Rufen Sie uns noch heute an und vereinbaren Sie einen Termin zur Bestattungsvorsorge. **Kostenlos** und **unverbindlich**.

Hauptstraße 116
53639 Königswinter
Telefon 0 22 23 / 2 22 64
info@bestattungshaus-wirz.de

Besuchen Sie auch
unser Gedenkportal.
Einfach scannen →



Wir wünschen eine schöne Michael Kirmes.

Euer Partner
in Ramersdorf

Unsere Service-Angebote:

Reifenservice, Ölwechsel, Anhängerverleih, Innenreinigung und vieles mehr.

Deine Aral Tankstelle Martin Orth
Königswinterer Straße 409 in 53227 Bonn



Alles super.